

# Höngger Zeitung



## Zahnarzt

im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Ab März 2025 zusammen mit  
Frau Dr. med. dent. Florina Jaggy,  
Eidg. dipl. Zahnärztin

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11 · [www.grilec.ch](http://www.grilec.ch)



Wir reservieren uns gerne Zeit für Sie:

**Audika Hörcenter**  
Limmattalstrasse 200  
8049 Zürich-Höngg  
044 540 00 72

Ihren Ohren zuliebe.



**Zahnarztpraxis Dr. Iacob & Iacob**  
Limmattalstrasse 257, 8049 Zürich  
[info@dr-iacob.com](mailto:info@dr-iacob.com), 044 341 88 44

## So tickt der Höngger Influencer



Der Höngger Fabian Egger hat eine beachtliche Gefolgschaft. Fans posieren liebend gerne mit ihm. (Foto: Dagmar Schröder)

Fabian Egger ist «Der Praktikant»: Auf Instagram, Youtube und Tiktok folgen ihm mittlerweile Hunderttausende. Sie alle lassen sich von dem 26-Jährigen ausgewählte Freizeitmöglichkeiten präsentieren – ein Fulltime-Job für Egger. Aber wie funktioniert der Beruf eines Influencers? Was sind die Vor- und Nachteile? Wir haben mit ihm gesprochen.

Seite 5

### Meierhofplatz

Die Silvesternacht sorgte auch in Höngg für wüste Szenen. Mitten im Zentrum brannte ein Müllcontainer vor den historischen Gebäuden vollständig ab.

Seite 3

### Fliegender Höngger

Lavdrim Xhemali spielt die Hauptrolle in «Peter Pan Goes Wrong». Als ewig junger Held düst der Höngger im Theater im Seefeld über die Bühne.

Seite 8

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

### Ihr Verkaufsobjekt. Unsere Erfahrung.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie?  
Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken?  
Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen?  
Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse  
und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer  
Immobilientreuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich  
Telefon 044 487 17 86  
[verkauf@hev-zuerich.ch](mailto:verkauf@hev-zuerich.ch)  
[www.hev-zuerich.ch](http://www.hev-zuerich.ch)

Ihre Immobilien.  
Unser Zuhause.



## RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

**Persönlich. Geborgen.  
Professionell.**

Gerne zeigen wir Ihnen  
unser schön gelegenes  
Alters- und Pflegezentrum.



Das Neueste aus Höngg immer auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Inhaltsverzeichnis

Textilverwertung Stadt Zürich	4
Der Influencer aus Höngg	5
Futsal-Turnier	7
Der fliegende Höngger	8
Abschied von Alex Steiner	13
Architektur	14
Vogel des Jahres	15
Audika in Höngg	16
Dagmar unterwegs	17
Höngg aktuell	18
Turnen aktuell/Ausblicke	19
Kirchen	22
Dagmar schreibt	23
Neujahrsapéro	24
Umfrage	24

## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.– pro Jahr, exkl. MwSt.

### Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin, Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketingleitung: Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Montag, 10 Uhr, Erscheinungsweise Inserateschluss «Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise: www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 755 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23 586 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

## Aus dem «Städtischen Amtsblatt»

Bei den Bauprojekten wurde am 8. Januar bei der Imbisbühlstrasse 34 der Ausbau einer Laube zu einer Dusche mit WC aufgeführt. Das Gebäude gehöre laut Ausschreibung zum Inventar der Denkmal- und Gartendenkmalpflege.

Unter der Nummer 2025/0015 erfolgt die Planaufgabe bis am 30. Januar. Weitere Informationen: portal.ebaugesuche.zh.ch.

Alle Angaben ohne Gewähr. (red) ○

## Bestattungen

**Allemann geb. Kofel, Silvia**, Jg. 1938, von Rüttenen SO; verwitwet; Limmattalstrasse 371.

**Boll geb. Müller, Dora Elisabeth**, Jg. 1945, von Zunzgen BL; verwitwet von Boll-Müller, Raimund Oskar; Rütihofstrasse 7.

**Däster geb. Wälchli, Elisabeth Rosa**, Jg. 1928, von Zürich und Murgenthal AG; verwitwet von Däster, Erwin Ernst; Limmattalstrasse 371.

**Frehner, René**, Jg. 1972, von Urnäsch AR; verwitwet; Limmattalstrasse 291.

**Grossmann Brunner, Peter**, Jg. 1953, von Zürich; Gatte der Brunner geb. Brunner, Jacqueline Colette; Imbisbühlsteig 22.

**Keck geb. Girschik, Ursula Ruth**, Jg. 1937, von Zürich; verheiratet; Kapfenbühlweg 11.

**Rosenast geb. Ludwig, Sonja Gertrud**, Jg. 1932, von Zürich und Kirchberg SG; verwitwet; Riedhofweg 4.

**Rubli, Esther Doris**, Jg. 1938, von Zürich; Limmattalstrasse 371.

**Schwengeler geb. Welti, Maja Erna**, Jg. 1936, von Zürich und Winterthur ZH; verwitwet von Schwengeler-Welti, Otto; Limmattalstrasse 371.

**Toller geb. Liener, Dora Marie**, Jg. 1930, von Zürich; verwitwet von Toller-Liener, Rudolf Franz; Riedhofweg 4.

**Wetli, Elisabeth**, Jg. 1922, von Männedorf ZH; Riedhofweg 4.



## PAWI GARTENBAU

Beratung, Planung und Erstellung • Unterhalt von Gärten, Biotopen, Parkanlagen, Dachgärten und Balkonen

Jetzt aktuell:

**November bis März**  
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

Mit uns wächst Freude.



PATRIK WEY



DANIEL CASTELLI

PATRIK WEY  
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister  
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch  
Ackersteinstr. 131, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 60 66, 079 400 91 82

Ein Inserat dieser Grösse  
1 Feld, 50 × 16 mm,  
kostet nur Fr. 47.–

## Urs Blattner

### Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

## Höngger Newsletter



Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter.

Melden Sie sich einfach via QR-Code an oder unter:  
[www.hoengger.ch/newsletter](http://www.hoengger.ch/newsletter)

4.5–5.5 Zimmer-Whg gesucht  
Junge Familie sucht eine grössere Wohnung in Höngg:  
[wg8049@gmx.de](mailto:wg8049@gmx.de)

**KUSTERS** zu Ihren Diensten:  
Wir **räumen**, was leer sein muss, **zügeln, transportieren, reinigen** und **kaufen**  
Rares für Bares

### Kontakt:

[hm.kuster@bluewin.ch](mailto:hm.kuster@bluewin.ch)  
**076 342 38 16 / 079 405 26 00**

## COIFFEUR DA PINO



Limmattalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg  
**Parkplätze im Hof**  
Telefon 044 341 16 16, [pino@dapino.ch](mailto:pino@dapino.ch)  
Persönliche Beratung, Voranmeldung

[www.dapino.ch](http://www.dapino.ch)

## Restaurant



## Chinesisches Neujahrsbuffet

Freitag, 24. Januar 2025,  
ab 18.30 Uhr

Exklusives Buffet à discrétion  
Vorspeisen, Suppe, Salate,  
mehrere Hauptgerichte und  
Dessert

Fr. 69.– pro Person

Traditionelle chinesische  
Löwentanzshow



**Bistro Restaurant Hot Wok**  
Gemeinschaftszentrum Roos  
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,  
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und  
17–22 Uhr

Samstag: 17–22 Uhr  
Sonntag: 11–22 Uhr  
(durchgehend warme Küche)

[www.hotwok.ch](http://www.hotwok.ch)

## Brennpunkt Meierhofplatz

**Ein abgebrannter Müllcontainer und Jugendliche ausser Rand und Band: In der Silvesternacht haben sich am Meierhofplatz beunruhigende Szenen abgespielt.**



Der abgebrannte Container. (Foto: dad)

Der «Höngger» bezeichnete in seinem Jahresrückblick den Meierhofplatz als neuen Hotspot für Jugendliche. In der Tat: Dort treffen sich einige Teenager gerne. Auf diesem Platz brannte in der Nacht auf Neujahr ein Müllcontainer vollständig ab. Ein Augenzeuge, der anonym bleiben will, sagt gegenüber dem «Höngger», dass eine Gruppe Jugendlicher den ganzen Abend und

in die Neujahrsnacht hinein für beunruhigende Szenen sorgte. So sollen die Jugendlichen mit Feuerwerk Autos und Trams, aber auch Gebäude attackiert haben. Die Stadtpolizei Zürich bestätigt das: Kurz nach 1.30 Uhr ging dort die Meldung ein, dass Jugendliche beim Meierhofplatz mit Feuerwerkskörpern werfen würden. Später erhielt sie die Meldung über

den brennenden Container. Die ausgerückten Einsatzkräfte konnten schliesslich keine Personen mehr am Meierhofplatz antreffen, dafür aber den brennenden Container. Die Polizist\*innen schoben diesen vom historischen Gebäude weg, sodass – ausser am Container – kein Sachschaden entstand.

### «Das ist krass»

Schutz & Rettung Zürich (SRZ) teilt ebenfalls mit, dass es in der Stadt an verschiedenen Orten zu Feuerwehreinsätzen aufgrund von Bränden in Containern, Abfallern oder Mulden gekommen sei. Weiter schreibt SRZ, dass sich diese Einsätze an Silvester häufen, das sei aus den letzten Jahren bekannt. Hinsichtlich dem Einsatzvolumen sei es eine intensive Nacht gewesen; auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Es sind Vorkommnisse, die auch in den Medien breit diskutiert wurden. Auf «Tele Züri» gab der Höngger FDP-Gemeinderat Andreas Egli ein Interview direkt am Meierhofplatz, im Hintergrund sind die Reste des abgebrannten Containers zu sehen. «Das ist krass, Anstand und Respekt sind verlorengegangen», so Egli im Hinblick auf die Ereignisse in der ganzen Stadt. Es sei enttäuschend, dass es soweit gekommen sei. (dad) ○

### EDITORIAL



### Willkommen!

Ein neues Jahr beginnt und Sie halten die erste Ausgabe 2025 in den Händen. Neu wurde unsere Zeitung mit der Post verteilt. Sollte der «Höngger» also nicht schon in den frühen Morgenstunden im Briefkasten liegen, ist das auf die Umstellung zurückzuführen. Haben Sie Fragen zur neuen Verteilung? Melden Sie sich bei uns, wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Was treibt uns um in den ersten Wochen des neuen Jahres? Etwa ein sogenannter Influencer aus Höngg: Wie Fabian Egger aus dem Rütihof mit Video-Content auf Social-Media-Kanälen seinen Unterhalt verdient, erklärt er im Interview.

Und dann Lavdrim Xhemali: Der Höngger Schauspieler befindet sich auf dem Höhenflug – wortwörtlich. An Seilen festgebunden gibt er ab dieser Woche im Theater im Seefeld den Peter Pan. Rasant wurde es in der Sporthalle Lachenzelg, als dort ein Futsal-Turnier abgehalten wurde. Ein Spiel, das an einen riesigen Flipperkasten erinnert.

Wir sind gespannt, was uns in den nächsten zwölf Monaten erwartet. Vielleicht wissen Sie ein Thema, über das zu schreiben es sich lohnt? Vielleicht kennen Sie einen interessanten Menschen, den wir porträtieren können? Wenn ja, melden Sie sich bei uns und gestalten Sie mit!

Beste Grüsse  
Daniel Diriwächter  
Redaktionsleiter

## Aufruf: Höngg und Wipkingen im Zweiten Weltkrieg

**Die «Wipkinger Zeitung» informiert regelmässig über die Geschichte des Quartiers. Für einen neuen Text werden Unterlagen aus der Zeit von 1939 bis 1945 aus dem Kreis 10 gesucht.**

Die nächste Kolumne «Damals» in der März-Ausgabe der «Wipkinger Zeitung» handelt von der Zeit im Zweiten Weltkrieg von 1939 bis 1945.

Die Autoren Martin Bürlimann und Kurt Gammeter zeigen, wo die Verteidigungsstellungen der Schweizer Armee lagen, die sogenannten Limmatstellungen. Die Linien liefen quer durch Wipkingen. Einige wenige bauliche Überreste sind noch zu sehen. Dazu suchen die beiden persönliche Unterlagen aus dieser Zeit. Haben Sie ein



Vorbereitung der Vereidigung 1939 auf der Sportwiese vor dem Schulhaus Waidhalde. (Foto: BAZ)

nen Grossvater oder einen Bekannten, der damals Dienst tat oder in Wipkingen lebte? Oder jemanden, der bei der Vereidigung beim Waidhaldeschulhaus 1939 dabei war?

Wir suchen Dienstbüchlein, Tagebücher, Feldpostbriefe oder privat geschossene Fotografien aus dieser Zeit. Wir würden die Doku-

mente einscannen und auswerten. Die Originale erhalten Sie selbstverständlich wieder zurück. Die Veröffentlichung wäre mit Ihrem Einverständnis und auf Wunsch anonymisiert.

Bitte wenden Sie sich an: wibichinga.ch, 078 640 84 18 (Kurt Gammeter). Vielen Dank für Ihre Mithilfe. (red) ○

## Stadt will die Textilverwertung neu organisieren

**Entsorgung + Recycling Zürich hat den Auftrag für die Sortierung und Verwertung öffentlich ausgeschrieben.**

Pro Jahr werden in der Stadt Zürich rund 2000 Tonnen Alttextilien im Auftrag von und durch Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) gesammelt. Textilien, insbesondere deren Herstellung, weisen eine hohe Umweltbelastung auf, wie die Stadt in einer Medienmitteilung schreibt. Die Sortierung und Verwertung der Alttextilien findet heute im Ausland statt. Um die lokale Kreislaufwirtschaft zu stärken sowie die negativen Auswirkungen zu reduzieren, hat ERZ neue Zielvorgaben für die Verwertung von Alttextilien entwickelt. Die Alttextilien der Stadt Zürich sollen künftig so sortiert werden, dass sie ihrer nachhaltigsten Verwertung zugeführt werden

können. Indem die Stadt Zürich die gesammelten Alttextilien in der benötigten Qualität und Menge dem lokalen Secondhand-Markt zur Verfügung stellt, kann dieser Markt gestärkt und seine Zugänglichkeit verbessert werden. Nicht mehr brauchbare Alttextilien sollen in Schweizer Kehrrechtverwertungsanlagen thermisch verwertet werden.

Mittels öffentlicher Ausschreibung sucht ERZ eine Anbieterin, welche die Sortierung und Verwertung der Alttextilien gemäss den neuen Zielvorgaben der Stadt Zürich übernimmt. Es ist schweizweit die erste Ausschreibung, welche die Textilverwertung auf diese Weise nachhaltig transformieren will. Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft baut ein entsprechendes Monitoringsystem auf. Es soll erstmals mit dem Start der neuen Textilverwertung in einem Pilotversuch angewendet und weiterentwickelt werden. (mm) ○

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

### Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 19. Januar 2025, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Kalbssteak mit Kräuterbutter, Kartoffelgratin, Broccoli mit Ei, Dessert  
Mineral und Kaffee inbegriffen

**Anmeldung bis Freitag, 17. Januar, 14 Uhr:**

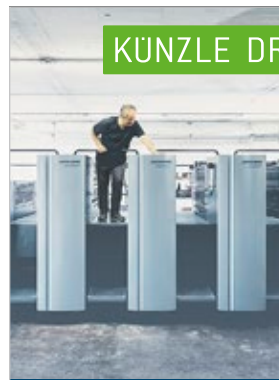
**Telefon 044 344 20 50**

**Nächstes Quartiermittagessen mit Hausführung:**

Sonntag, 16. Februar 2025

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, [www.hauserstiftung.ch](http://www.hauserstiftung.ch)

## KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • [kuenzledruck.ch](http://kuenzledruck.ch)

**ETH zürich**

## Active Sundays auf dem Hönggerberg

Eine einmalige Bewegungslandschaft erwartet Kinder bis acht Jahre im Sport Center Hönggerberg.

Kostenloser  
Eintritt



### Nächste Termine

26. Januar 2025  
23. Februar 2025  
30. März 2025

Jeweils von 10 bis 17 Uhr.



Mehr erfahren?  
[ethz.ch/activesundays](http://ethz.ch/activesundays)

## Atelierkurse im Sonnegg

### Kursangebot im Sonnegg Jetzt schon für die neuen Kurse anmelden unter 043 311 40 60 oder [atelier@kk10.ch](mailto:atelier@kk10.ch)

**Anmeldung bis 17. Januar:**

#### EINSTIEG INS SKIZZIEREN

Ab Mittwoch, 22. Januar, 9–12 Uhr (3x)



Wir üben mit verschiedenen Techniken die Grundlagen des Skizzierens. Dabei fokussieren wir uns auf die Themen Mensch, Objekt und Pflanze.

**Anmeldung bis 28. Januar:**

#### SCHREIBEN IM CAFÉ

Dienstag, 4. Februar, 17–19 Uhr



Kreative Schreibwerkstatt für Neugierige: In geselliger Runde bingen wir zu Papier, was uns bewegt. Silvia Tavernini hilft mit erprobten Tipps und Anleitungen, Schreibideen zu schärfen und gesammelte Notizen zu verdichten.

**Weitere Daten:** 4. März, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli (die Abende sind einzeln buchbar)

Das ganze Programm finden Sie unter:

[www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier)



# Ein Praktikant für alle Fälle

**Vor knapp sieben Jahren titelte diese Zeitung über Fabian Egger: «Influencer in Ausbildung». Heute ist er Profi auf diesem Gebiet und kann eine stolze Followerzahl vorweisen. Der «Höngger» hat nach seinem Erfolgsrezept gefragt.**

Dagmar Schröder – Dass der Höngger Fabian Egger seine Ziele erreicht hat, beweisen die sechs Jungs, die ihn an diesem Vormittag während des Interviews mit dem «Höngger» im Café belagern: Ein Selfie hätten sie gerne – kriegen sie natürlich. Mit ihm befreundet sein auf Snapchat, das wollen sie auch – auch diesen Wunsch erfüllt Egger ihnen. Und zum Schluss noch ein Gruppenbild für diese Zeitung – die Kinder sind happy.

2018 berichtete der «Höngger» bereits einmal über Egger und sein Vorhaben, Influencer zu werden. Damals, so erinnert sich der 26-Jährige, stand er noch ganz am Anfang seiner Karriere und fragte in der Redaktion an, ob es möglich wäre, ein Porträt über ihn zu verfassen. Heute ist es umgekehrt. Rund 300 000 Follower hat «Der Praktikant», wie er sich öffentlich nennt, mittlerweile auf Instagram, YouTube und Tiktok.

Und deshalb geschieht das Interview nun auf Wunsch der Redaktion.

*Fabian Egger, du lebst von und für die sozialen Medien. Woher kommt diese Faszination und wie bist du auf die Idee gekommen, diese Tätigkeit zu deinem Beruf zu machen?*

Fabian Egger: Die Medien haben es mir schon immer angetan. Schon als kleiner Junge habe ich begonnen, mit dem Ipod Videos aufzunehmen. Nach der Matur habe ich angefangen, meine Ziele beruflich zu verfolgen und in unterschiedlichen Medienunternehmen Praktika absolviert. In diesem Zusammenhang entstand auch die Idee für meinen Social-Media-Account: Der «Praktikant» war geboren, als welcher ich 2018 die ersten Kurzvideos auf Youtube hochlud. Parallel dazu habe ich an der ZHAW in Winterthur Kommunikation studiert und dieses Studium 2022 mit der Bachelorarbeit abgeschlossen.

*Und seither ist Influencer dein Hauptberuf. Was sind das für Videos, die du auf deinem Kanal veröffentlichst?*

Hauptsächlich stelle ich in meinen Videos Freizeitaktivitäten vor. Ich



Fabian Egger ist ein Influencer – und ein Star. Hier posiert er im Rütihof mit jungen Fans. (Foto: das)

besuche die unterschiedlichsten Orte in der ganzen Schweiz und zeige meinen Follower\*innen, was man alles unternehmen kann. Dann gibt es auch noch die Rubrik «Praktikant für einen Tag», in der ich in den verschiedenen Unternehmen einen Tag lang als Aushilfe tätig bin.

*Die Videos kommen gut an: Die Zahl deiner Follower\*innen auf den verschiedenen Kanälen steigt stetig an. Mittlerweile hast du gemeinsam mit deiner Frau eine GmbH gegründet. Was ist euer Erfolgsrezept?*

Ich glaube, das A und O in diesem Bereich ist es, einfach dranzubleiben. Ich habe mir damals vorgenommen, jeden Tag ein Video zu veröffentlichen, von den Dingen, die ich unternehme. Das habe ich durchgezogen, egal was die Leute dazu sagten. Dennoch hat es eine ganze Weile gedauert, bis ich auf so eine grosse Anzahl Follower gekommen bin. Aber die Kontinuität und Verlässlichkeit haben sich bezahlt gemacht. Wichtig ist es mir gleichzeitig aber auch, die Community immer wieder aufs Neue zu überraschen. Ausserdem achte ich darauf, Dinge zu tun, die mir selber Spass machen – das merkt man den Videos an, denke ich. Und als Erkennungsmerkmal dient auch meine ganz eigene Moderations-

art, die sich im Laufe der Jahre immer weiterentwickelt hat. Damit habe ich sozusagen meinen Personal Brand aufgebaut. Auch wenn sich manche darüber aufregen, wie ich spreche, ist das für die Bekanntheit gar nicht schlecht. Solange es niemanden verletzt oder beleidigt, ist kontroverses Verhalten durchaus erwünscht.

*Wie kommst du auf die Ideen für deine Videos?*

Aktivitäten gibt es wie Sand am Meer. Immer neue Angebote schiessen aus dem Boden, das ist ein Thema, das sich nie erschöpft. Und mittlerweile ist es oft so, dass mich die Unternehmen anschreiben und mich fragen, ob ich nicht mal vorbeikommen kann. Dann schreiben mir zum Beispiel die Lernenden: «Der Chef hat gesagt, wir sollen viral gehen, kannst du uns nicht mal besuchen?»

*Wie suchst du denn bei all den Anfragen aus, was du machst? Gibt es auch Angebote, die du ablehnst?*

Wie gesagt, ich mache hauptsächlich das, was mir selber Spass macht. Aber bei Glücksspielen und Casinos sage ich nein. Oder bei Unternehmen, wo es um Schönheitsoperationen geht. Ich achte auch immer darauf, dass ich nicht nur Aktivitäten präsentiere, die super teuer sind, sondern immer

auch Gratisangebote vorstelle, die sich alle leisten können. Es ist mir wichtig, da die Balance zu halten.

*Wie läuft die Produktion eines Videos ab, wie muss man sich das vorstellen?*

Wenn ein Video auf Auftrag erstellt wird, bespreche ich zuerst mit der Kundschaft, was gewünscht ist. Manchmal wird ein Storyboard erwartet von dem, was wir planen, oft kann ich auch ganz spontan tun, was mir gerade so einfällt, das mag ich am liebsten. Die Moderation mache ich in den meisten Fällen spontan, da lass ich mir auf keinen Fall vorschreiben, was ich zu sagen habe. Wenn es jemand doch versucht, antworte ich ihm: Je mehr der Text der Firma oder dem Chef gefällt, desto weniger mag ihn die Community. Es geht mir um Authentizität und Glaubwürdigkeit bei meinen Präsentationen. Danach schneide ich das Video und schicke es zunächst der Kundschaft zu. Deshalb dauert es nach dem Dreh mittlerweile doch so ein, zwei Wochen, bis das Video online ist. Um meinen Anspruch zu erfüllen, jeden Tag ein Video hochzuladen, brauche ich also einen ziemlich guten Posting-Plan.

*Nun gibt es nicht nur den «Praktikanten», sondern auch die «Praktikantin». Wer führt diesen Kanal?*

Das ist meine Frau Natalie, die ich während des Lockdowns kennengelernt habe. Sie ist durch mich dazu gekommen, Videos zu produzieren und zu posten. Und weil sie aus Vietnam stammt, moderiert sie ihre Videos auf Englisch. Das ist eine andere Community, die ihr folgt. Viele Expats sind dankbar für die Tipps, die sie gibt. Und auch die Reichweite ist viel grösser – die englischen Videos werden auf der ganzen Welt geschaut. Allerdings veröffentlicht sie nicht ganz so häufig Videos wie ich. Sie braucht ab und zu auch mal eine Pause und etwas Zeit für sich. Ich dagegen könnte eigentlich immer unterwegs sein und Neues veröffentlichen. Wir ergänzen uns da, glaub ich, sehr gut. ○



Restaurant  
Am Brühlbach

## Spezialitäten- Abende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 22. Januar  
**Spaghetтата**

mit Sauce Bolognese,  
Pesto, Carbonara und  
Aglio, olio e peperoncino

\* \* \* \* \*

Mittwoch, 29. Januar  
**Muscheln (NL)**

Miesmuscheln  
in Weisswein gedämpft,  
dazu Pommes frites

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach  
Kapfenbühlweg 11  
8049 Zürich-Höngg  
Das öffentliche Restaurant

**TERTIANUM** Residenz Im Brühl

## Fragen zu Inseraten?

Wir beraten Sie gerne.  
Auf Wunsch gestalten wir  
auch Ihr Inserat.

**043 311 58 81**  
[inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

Ein Inserat dieser  
Grösse in der  
**HönggerZeitung**

kostet CHF 94.–  
exkl. MWST.

**Ich freue mich  
auf Ihren Besuch.**

**Iljia, Ihr persönlicher  
Schuhmacher  
im Quartier**

**Schuhreparaturen, Taschen  
Ledersachen, Gürtel**

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,  
zwischen Post und Velo Lukas  
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr  
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr  
Samstag 9–16 Uhr

**BINDER**Treuhand AG  
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmen-  
gründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
[www.binder-treuhand.ch](http://www.binder-treuhand.ch)

## Höngger Senior\*innen-Chor «Col Cuore»

Jetzt montags, 10.30–11.30 Uhr, Schulhaus Bläsi, Singsaal (3. Stock, Lift)



«Die Stimme kann in jedem Alter ein wirksames  
und grossartiges Instrument sein, auch wenn man im  
Leben noch nie gesungen hat.»

Herzlich willkommen! Giorgia Milanesi

Giorgia Milanesi | Gesangslehrerin-Chorleiterin  
MKZ Waidberg - Musikschule Konservatorium Zürich  
[giorgia.milanesi@schulen.zuerich.ch](mailto:giorgia.milanesi@schulen.zuerich.ch) | 078/66 56 683

Stadt Zürich  
Musikschule Konservatorium



## Coiffeur Michele Cotoia



Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten:

Di + Mi	8.30–18.00 Uhr
Do	8.00–12.00 Uhr
Fr	8.30–18.00 Uhr
Sa	8.00–15.00 Uhr

Nur mit Reservation unter: Tel. 044 341 20 90

**CaBaRe**  
Café Bar Restaurant

Rütihofstrasse 40  
Endhaltestelle Rütihof  
Telefon 044 558 80 80  
[www.cabare.ch](http://www.cabare.ch)

**Freitag, 24. Januar**

**18:00 Bar, Food (Ceviche, Empanadas)**  
**20:00 Live Latin Music / Musica latina en vivo**



[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.  
Marie Montefiore

**Dentalhygiene  
und Prophylaxe**

Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

**Öffnungszeiten**

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr  
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr  
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



## Jubiläum: 14 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

**Ihr TCM-Zentrum für Aku-  
punktur, traditionelle chinesische  
Massage und Schröpfen**

Unser Zentrum für Traditionelle Chinesische  
Medizin ist von den Krankenkassen aner-  
kannt (Zusatzversicherung für Komplen-  
tärmedizin).

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich,  
Sie kennenzulernen.



Hönggerstrasse 1  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 24 22  
[www.mandarin-tcm.ch](http://www.mandarin-tcm.ch)  
[info@mandarin-tcm.ch](mailto:info@mandarin-tcm.ch)  
Montag–Freitag 8–18 Uhr  
Samstag 8–12 Uhr

**Wir helfen Ihnen bei den  
folgenden Beschwerden**

- Asthma, Heuschnupfen, Allergien
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Hautprobleme, Psoriasis, Neurodermitis
- Herzbeschwerden
- Hirnschlag und damit verbundene Lähmung
- Hörsturz, Tinnitus
- Ischias, Lumbago, Bandscheibenvorfall
- Long-Covid
- Migräne, Kopfschmerzen
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Beschwerden
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen, Arthrose
- Stress und Müdigkeit, Depressionen, Burnout
- Verdauungsstörungen

# «Es geht um faire Spiele»

**Ende Dezember fanden in der Sporthalle Lachenzelg zwei Kleinfeld-Futsal-Turniere statt. Initiiert wurden sie von Hurti Wiedmer. Sechs Mannschaften bewiesen sich im Hallenfußball.**

**Daniel Diriwächter** – Es knallt, ein Ball düst durch die Luft, Dynamik pur: willkommen beim Kleinfeld-Futsal-Turnier in Höngg, einem Hallenfußball-Event in der Sporthalle Lachenzelg, der an zwei Abenden ausgetragen wird. Den Anlass, der unter dem Patronat des Verbands Amigos de Futsal Schweiz steht, hat Hurti Wiedmer organisiert, der früher als Konditionstrainer sowie Teamleiter bei der ersten Mannschaft des EHC Kloten tätig war.

In Höngg unterrichtete er aber auch Turnen, Zeichnen und Naturkunde in der Schule Lachenzelg. Das sind nur zwei Stationen in einem spannenden Leben. So ist Wiedmer auch Gründer vom Schweizer Unihockey. Aber heute steht Futsal im Vordergrund.

Wiedmer wurde im Jahr 2003 auf den Sport aufmerksam. Beeindruckt von dem lauffintensiven wie temporeichen Spiel, das sich in einigen Punkten vom herkömmlichen Hallenfußball unterscheidet, führte er für Schulen das Kleinfeld-Futsal-Spiel ein. Im Jahr 2006 wurde er Futsal-Nationaltrainer der Union Suisse de Futsal.

Auf der Website des Futsal-Teams Lachenzelg schreibt Wiedmer, dass er den Sport in «seiner Schönheit lehren, trainieren und verbreiten» will. Das Fördern von Teamgeist, Fairness und Kameradschaft sowie die Schulung und Freude am Spiel sind Wiedmer wichtig.

## Voller Energie

Sechs Mannschaften sind dem Aufruf ans Turnier gefolgt, darunter selbstverständlich das Futsal-Team Lachenzelg, das 2008 mit der Hilfe von Wiedmer gegründet wurde. Dies entsprach einem Bedürfnis von Schülern einer Sekundarklasse des Lehrers Guy Schorderet; er hatte im Vorfeld die Schüler dazu motiviert. Im Jahr 2012 formierte sich dort auch Futsal Afghanistan Lachenzelg, 2018 dann Futsal Cristal Palace. Die drei Teams gehören seither zur Futsal-Organisation Lachenzelg.

Beim Kleinfeld-Turnier stellen die Gruppen auf dem Platz jeweils drei

Spieler (beim herkömmlichen Futsal sind es fünf), dazu einen Torwart. Während dem 15-minütigen Match werden die Kicker fließend ausgewechselt; eine Mannschaft hat rund ein Dutzend Spieler am

er keine eingehen. Als Laie staunt man über das Geschehen. Als würde man sich in einem riesigen Flipperkasten wähen. Die nicht spielenden Männer verfolgen ebenso interessiert ihre Konkurrenten.



Coach und Teamverantwortlicher Hurti Wiedmer beim Futsal-Turnier in der Sporthalle Lachenzelg. (Fotos: dad)



Wie in einem Flipperkasten: beim Futsal-Turnier in Höngg.

Start. Wiedmer betont in seiner Turnier-Ansprache, es gehe um faire Spiele. Er wolle keine Verletzungen sehen.

Schnell und voller Energie nehmen die Spiele ihren Lauf. Wiedmer verfolgt das Geschehen wie ein Adler: zum einen als Schiedsrichter in jedem zweiten Spiel, zum anderen als Organisator am Spielrand. Nichts entgeht ihm. «Es ist ein zügiger Sport», sagt Wiedmer. Die Regeln sind streng, Kompromisse will

Goals ernten Applaus, ebenso besonders gewiefte Taktiken.

## Bunt kickt gut

Am Start ist auch der Fussballtrainer Erich Kreienbühl mit seinen Spielern von Futsal Brasui United, alles junge Männer aus Afghanistan. Er machte sich einen Namen in der Szene, weil er Asylbewerber die Chance gibt, sich im Sport zu beweisen. Mit der Organisation «bunkickt gut» erhält Kreienbühl

die Möglichkeit, den jungen Männern zwischen 16 und 19 einen leichten Zugang zum Mannschaftssport zu verschaffen. Diese haben selbst nicht die finanziellen Mittel dazu.

Alle Kicker stürzen sich an diesem Abend mit Verve ins Spiel. Sprache, Herkunft und Alter spielen beim Höngger Turnier eh keine Rolle. Das Alter der Teilnehmenden ist gemischt. «Sie sind je nach Team 18 bis 40 Jahre alt», sagt Kreienbühl. So spielen die jungen Afghanen auch gegen die Höngger, die ehemaligen Schüler von Wiedmer, die teils schon Mitte 30 sind.

## Die Gewinner

Wiedmer hat in den 22 Jahren, in denen er sich für Futsal engagiert, vieles für diesen Sport erreicht. Beim Organisieren der Zürcher Futsal-Meisterschaften im Jahr 2009 war er massgeblich beteiligt. Es folgten viele Erfolge, eine Einladung zur 100-Jahr-Feier der FIFA mit gewonnenem Turnier gehört ebenso dazu. Sein Futsal-Team Lachenzelg war zudem im Grossfeld-Futsal in verschiedenen Ländern aktiv, vor allem in Innsbruck am Alpen-Cup.

Das Höngger Turnier gewinnen die Kicker von Futsal Obfelden mit 13 Punkten. Rang zwei geht nach Höngg: Das Futsal-Team Lachenzelg erlangt 12 Punkte. Rückblickend wurde dieses bereits achtmal Verbandsmeister. «Es sind tolle Spieler, die ich schon lange kenne und mit denen auch eine Freundschaft entstanden ist», sagt Wiedmer. Leer ausgehen musste keine der Mannschaften. Sie alle konnten einen Pokal für ihre Teilnahme mit nach Hause nehmen. ○

## DER BEGRIFF FUTSAL

Futsal ist der offizielle Hallenfußball des Weltverbandes FIFA. Der Begriff leitet sich von «Futebol de Salao» ab, die Rede ist vom sogenannten Salon-Fussball oder auch Indoor-Soccer. Im Jahr 1989 wurde Futsal von der FIFA als förderungswürdige Sportart anerkannt.



# Der fliegende Höngger

Der Höngger Schauspieler Lavdrim Xhemaili spielt die Titelrolle in «Peter Pan Goes Wrong», der Jubiläumsproduktion der Shake Company. Tatsächlich geht manches schief in der wilden Komödie im Theater im Seefeld. Ganz zur Freude des Publikums.

Foto: Christian Knecht

**Daniel Diriwächter** – Wir kennen die zauberhafte Geschichte: Als Wendy und ihre Brüder Michael und John zu Bett gehen, erhalten sie Besuch des fliegenden Jungen Peter Pan. Kurz darauf begeben sich die Geschwister ins geheimnisvolle Nimmerland und treffen auf den bösen Captain Hook, die eifersüchtige Fee Tinkerbelle und die verlorenen Jungs. Um nur einige der Charaktere aus J.M. Barries Klassiker zu nennen. Dumm nur, wenn schon zu Beginn alles schief läuft: Das Etagenbett kracht zusammen, der eingesperrte Schatten von Peter Pan will tanzen und der ewig junge Held stürzt im Sausechritt von oben in die Szenerie, und mit ihm ein Teil der Kulisse. Das ist der Beginn von «Peter Pan Goes Wrong», einem «Theater im Theater»-Stück von Henry Lewis, das bereits ein grosser Hit am Broadway sowie am Londoner West End war. In Zürich ist das Stück die Jubiläumsproduktion der Shake Company, die seit 30 Jahren in der hiesigen Theaterlandschaft für Furore sorgt. In der Titelrolle ist ein Höngger zu erleben: Lavdrim

Xhemaili ist Peter Pan – oder auch nicht. Denn wie eingangs erwähnt, erlebt nicht nur er, sondern das ganze Ensemble eine turbulente, wilde und urkomische Zeit auf der Bühne.

## Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Wir treffen Xhemaili zwei Wochen vor der Premiere, die Proben sind im vollen Gange. Die Shake Company lud zum exklusiven Preview ein. «Es ist das erste Mal, dass ich auf einer Bühne fliege, und es fühlt sich auch so an», sagt der 36-Jährige lachend. Aber er sei ein Adrenalin-Junkie und habe diese Herausforderung gerne angenommen. Neben dem Fliegen an Seilen hat er sich auch sonst einige blaue Flecken geholt. «Das Stück ist anspruchsvoll, wir probieren vieles aus und sind sehr energisch.» Aber er fühle sich zu jedem Zeitpunkt vollkommen sicher.

Xhemaili, der in Luzern aufgewachsen ist, interessierte sich zunächst nicht für das Theater, schon gar nicht für Musicals, sondern für modernen Tanz. Früh imitierte er an-

gesagte Choreografien aus Musikvideos, bis Breakdance in sein Leben trat. «Dafür habe ich die Schule vernachlässigt, was meiner Mutter gar nicht gefiel», erinnert er sich. Dennoch hat ihn der Tanz mit entsprechenden Ausbildungen weit gebracht: Xhemaili konnte auf der ganzen Welt Engagements verbuchen. «Es gab damals nicht viele junge Männer in der Tanzszene, das hat mir ein Plus verschafft.» Den Sprung zum Darsteller schaffte er, als er von einem Choreografen für das Musical «Ost Side Story» der Shake Company empfohlen wurde. Xhemaili sagte zu, bestand jedoch darauf, nicht zu singen. Doch daran kam er nicht vorbei und so übte er auch an seinen Stimmbändern. Die erfolgreiche Produktion, das Ensemble und die ganze Stimmung dort begeisterten ihn.

«Nach dem Ende von «Ost Side Story» nahm ich meinen ganzen Mut zusammen, um Regisseur Dominik Flaschka zu überzeugen, mir auch weitere Rollen zu geben.» Xhemaili versprach, er würde sämtliche Weiterbildungen absolvieren, um

für die Shake Company zu arbeiten. Das hat funktioniert: Er ergatterte die nächste Rolle in «The Show Must Go Wrong», einem Stück nicht unähnlich von «Peter Pan». Nur kurze Zeit später stand er in «The Full Monty» bei den Kammerspielen Seeb auf der Bühne. Kurzfristig sprang er für einen erkrankten Hauptdarsteller ein. «Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort», sagt Xhemaili. Sein Privatleben verbringt der Schauspieler in Höngg. Hier wohnt Xhemaili seit acht Jahren mit seiner Frau und einer Tochter. «Wir suchten eine Wohnung in der Stadt und in Höngg wurden wir nach langer Zeit fündig», sagt er. Hier sei es ruhig, zentral und einfach schön. «Wir möchten nicht mehr weg, so wohl fühlen wir uns in Höngg.»

## Ein Theater für das Jubiläum

Dass «Peter Pan Goes Wrong» in Zürich und in dieser Form zur Jubiläumsaufführung gelangt, ist Dominik Flaschka zu verdanken, dem Regisseur, Produzent und Co-Leiter der Shake Company. Mit dem Theater im Seefeld hat er einen





Szene aus «Peter Pan Goes Wrong». (Foto: Christian Knecht, vasistas.ch)

idealen Aufführungsort gefunden, der die Technik des anspruchsvollen Stücks stemmen kann. Die Shake Company hat sich im Seefeld nach eigenen Angaben für ein Jahr «ingenistet». Das Theater, eigentlich der Saal des Kirchgemeindehauses Neumünster, wurde zu einem schicken Gastronomie-Theater umgestaltet. Bereits eine Stunde vor Vorstellungsbeginn bietet die Bar – die selbst eine Requisite war – Flammkuchen, Suppe und Apéro-Plättchen an. Im Saal selbst

stehen 48 Bistrotische bereit, wo die Getränke und Speisen genossen werden können. Flaschka und sein Team schwören auf Produktionen, die einem breiten Publikum zugänglich sind. «Theater für alle», nennt er das. Aber keine Klamotten, sondern ambitionierte Geschichten mit künstlerischem Anspruch. «Unser Produktionen sind aufwendig», sagt er. Und teuer: Die Kosten für «Peter Pan Goes Wrong» beziffert er auf rund eine Million Franken.



Lavdrim Xhemaili beim Besuch der «Höngger Zeitung». (Foto: dad)

In der Stadt Zürich werde es laut Flaschka immer schwieriger, geeignete Spielorte für die nicht subventionierte Theaterszene zu finden. Nach der Produktion von «Peter Pan Goes Wrong» wird der Saal bis Ende Jahr genutzt: Angekündigt sind «Die kleine Hexe», das «Shake Extra Quiz», die Satire «Extrawurst» und schliesslich die musikalische Komödie «Forever Young». Vorerst fliegen aber Xhemaili und Konsorten durch die Kulissen, sprichwörtlich. ○

**PETER PAN GOES WRONG**  
Ein Stück für Erwachsene und Kinder ab 9 Jahren  
Eine Produktion der Shake Company, ColorSplash, Frike Entertainment & Wild@Art  
Ab 19. Januar im Theater im Seefeld, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich  
Bis 30. März, jeweils von Donnerstag bis Sonntag

Karten: [shakecompany.ch/peter-pan-goes-wrong/tickets](http://shakecompany.ch/peter-pan-goes-wrong/tickets)

gospelsingers.ch und Band präsentieren

## Jahreskonzert Höngg

Sonntag, 19. Januar 2025, 15.30 Uhr

Erwachsene Fr. 20.–, Kinder bis 16 Jahre gratis / Kasse ab 14.30 Uhr  
Verpflegung / Barbetrieb ab 14.30 Uhr und nach dem Konzert bis 18 Uhr  
Kath. Kirch Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich-Höngg

Weitere Infos auf unserer Website: [www.gospelsingers.ch](http://www.gospelsingers.ch)

kathhoengg.ch

Zürich Heilig Geist

## Rocknacht mit Hardstreet

Freitag, 31. Januar 2025

Türöffnung 19:30 Uhr | Konzert 20–24 Uhr  
Barbetrieb | Snacks und Süßes  
Wo: Pfarreizentrum Heilig Geist | Zürich Höngg  
Limmattalstrasse 146 | 8049 Zürich  
Freier Eintritt, Spenden willkommen

Hardstreet spielen für Euch heisse Rock-Coverversionen der Spitzenklasse. [hardstreet.ch](http://hardstreet.ch)

## WINTER KONZERT

**Sinfonietta Höngg**  
Elisabeth Trechlin, Gitarre  
Emanuel Rüttsche, Leitung

**Georges Bizet**  
4 Sätze aus  
Carmen-Suite Nr. 1

**Joaquín Rodrigo**  
Fantasía para un  
gentilhombre

**Nathalie Laesser Zweifel**  
Terre – Vent (Uraufführung)

**Franz Schubert**  
Sinfonie Nr. 4 in c-moll

**SONNTAG**  
**26. JANUAR**  
17 UHR

**Ref. Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg**  
Eintritt 30 Fr. (ermässigt 15 Fr.)  
Abendkasse ab 16 Uhr  
Online-Vorverkauf: [sinfonietta-hoengg.ch](http://sinfonietta-hoengg.ch)



# Ihre Hand

## HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung  
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

## MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich  
Telefon 044 344 20 90  
Mobile 079 400 06 44  
info@malerschaad.ch

Renovationen innen  
Fassadenrenovationen  
Farbgestaltungen  
www.malerschaad.ch



### Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
info@denzlerzuerich.ch  
www.denzlerzuerich.ch



### Holzwanne 2000 service- schreinerei

claudio bolliger  
frankentalerstrasse 24  
8049 zürich  
telefon/fax 044 341 90 48  
www.holzwanne2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
  - Direktimport
  - Carrosserie-Werkstatt
- Alles aus einer Hand!

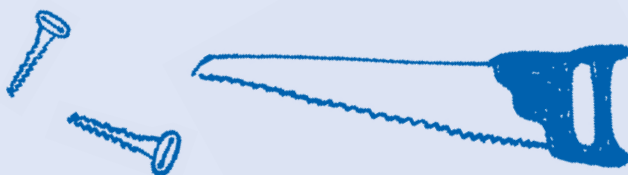
Auto Hönng Zürich • www.a-h.ch  
Limmattalstrasse 136 • 8049 Zürich  
Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44



Limmattalstrasse 67  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation  
Netzwerke  
Reparaturen und Umbau**



## Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

**Urs Kropf**  
Geschäftsführer  
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12

SWISS INSEKTENSCHUTZ

www.kropf-holz.ch  
info@kropf-holz.ch

VELUX  
Dachfenster  
Experte



**BAUWERK**  
Parkett

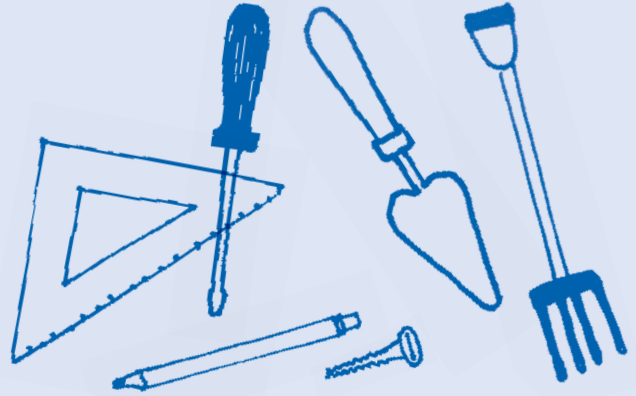
wyco

### Seit 1964 Ihr Bodenbelagsspezialist

Neuerlegung von Parkett,  
Teppichen und Bodenbelägen.  
Renovation von alten Parkett-  
böden.

Wyco, Wyss + Co. AG  
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich  
Telefon 044 366 41 41

# werker



**DS David Schaub Höngg**

IHR MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub  
Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
www.david-schaub-zuerich.ch

**Sauberkeit: unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG  
Facility & Clean Services  
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

**POLYRAPID**  
SAUBERE ARBEIT

**Frehner Bedachungen GmbH**

Limmattalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
r.frehner@frehnerdach.ch  
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Känneln

**Einbau von Solaranlagen**

**3 GENERATIONEN fast 70 JAHRE QUALITÄT**

**Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb & sohn Haustechnik AG**

Standorte  
Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Beckenhofstrasse 56  
8006 Zürich  
Telefon 044 341 98 80  
www.greb.ch

**kneubühler ag**  
maler- und gipserarbeiten

Limmattalstrasse 234  
8049 Zürich  
044 344 50 40  
www.maler-kneubuehler.ch

**15% Winterrabatt bis 28. Februar 2025**

**BRUDER & ZWEIFEL**

Wir begrüßen Sie herzlich im neuen Jahr  
Im Januar ist alles frisch und wunderbar  
Vielleicht sogar teilweise steif und starr  
Im Tiefschlaf ist die Erde und das ist bizarr

Trotzdem arbeiten wir fleissig draussen in der Natur  
Pflegen, schneiden respektvoll und mit Bravour

Möchten Sie mehr wissen?  
Rufen Sie uns an  
Bevor Matthäus am letzten und Not am Mann

Gartenbau GmbH  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
www.bzgartenbau.ch  
Telefon 079 646 01 41

**bolliger**

NATURSTEINBELÄGE  
KUNSTKERAMIKBELÄGE  
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE

**Bolliger Plattenbeläge GmbH**  
Telefon 044 341 24 03  
www.bolliger-belaege.ch

**Walter Caseri Nachf. R. Caseri**

**Sanitäre Anlagen**

Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail info@caseri.ch  
www.caseri.ch





## Gottesdienst im Kirchenkreis

**Sonntag, 19. Januar, 10 Uhr, Kirche Höngg**  
anschliessend einfaches Mittagessen

«Lebenskraft und Glaube»: Diesem Thema nähern sich gleich mehrere Pfarrer\*innen aus dem Kirchenkreis aus verschiedenen Perspektiven an.

Der Kirchenchor singt die Stücke «Dank sei Dir Vater» von J. Crüger, «Ave verum corpus» von W. A. Mozart und «Wohl mir, dass ich Jesum habe» von J. S. Bach.

*Pfarrer\*innen Yvonne Meitner, Anne-Marie Müller, Max Schäfer und Jens Naske, Kantor Peter Aregger, der Kirchenchor und Organistin Tamar Midelashvili Good*



## Carrera-Rennfieber für Klein und Gross

**Sonnegg Höngg**  
**Mittwoch, 22. Januar, 14–17.30 Uhr**  
**Samstag, 25. Januar, 10–12 und 13–16.30 Uhr**

Das rasante Rennerlebnis auf zwei grossen mehrspurigen Carrera-Rennbahnen.

## Carrera by Night für Erwachsene

**Freitag, 24. Januar, 19–23 Uhr**

Fahren Sie mit beleuchteten Autos im Dunkeln bei einem Cüpli oder Bier oder einem nicht alkoholischen Getränk.

Hier anmelden  
für ein 30-minütiges Zeitfenster:  
10.– pro Person und gebuchte Zeit  
(zugunsten der «Aktion Weihnachtspäckli» 2025)



## «Mitgefangen» Filmabend mit Begegnungen und Gespräch

**Freitag, 24. Januar, 19 Uhr, anschliessend Apéro**  
**Kirchgemeindehaus Altstetten, Pfarrhastr. 21**  
(Anreise bis Lindenplatz mit Bus 80)

Wenn Angehörige ins Gefängnis müssen, leidet die ganze Familie – insbesondere die Kinder. Wir zeigen den Film «Mitgefangen» (CH 2023, 50 Min.) und kommen im Anschluss ins Gespräch mit der Filmemacherin, einer betroffenen Angehörigen und der Leiterin von ExtraMural, der Beratungsstelle für Angehörige von Inhaftierten im Kanton Zürich.

Der Filmabend ist eine Kooperation mit dem Kirchenkreis neun. Pfarrerin Muriel Koch und Pfarrer Matthias Reuter laden ein. Der Eintritt ist gratis, die Kollekte geht an Angehörige.

## Filmabend «Wie im echten Leben»

**Mittwoch, 5. Februar, 19 Uhr**  
**Kirchgemeindehaus Höngg**

Die anerkannte Schriftstellerin Marianne Winckler, gespielt von Juliette Binoche, lässt sich für eine Buchrecherche in der Nähe von Caen nieder und schliesst sich einem Team von Putzfrauen an, ohne ihre wahre Identität preiszugeben. Sie erlebt die wirtschaftliche Verwundbarkeit und soziale Unsichtbarkeit der Frauen, entdeckt aber auch die gegenseitige Hilfe und Solidarität, die diese Arbeiterinnen im Schatten vereint.

Ein weitsichtiger und sehr aktueller Film über die tiefen Gräben in unserer Gesellschaft und die liebevolle Freundschaft, die von deren Überwindung träumt. Frankreich, 2021.

**Bitte anmelden** bei Matthias Reuter,  
film@kk10.ch, 043 311 40 50

Anschliessend Austausch und Apéro,  
Kostenbeitrag Fr. 10.–.

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

*handglismets.ch*

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.  
Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

# Abschied vom Gründervater der IG Wartau

**Alex Steiner ist mit 83 Jahren an Weihnachten verstorben. Im Quartier machte er sich als Initiator der IG Wartau einen Namen. Diesen Stein ins Rollen brachte er als Gastautor im «Höngger».**

Der Artikel trug den Titel «Komatöses Höngg», der Autor war Alex Steiner. Im Jahr 2017 zeichnete er ein provokantes, wenn auch ehrliches Bild von Höngg. Als Gastautor erinnerte sich der im Jahr 1941 geborene Höngger an eine Zeit, in der das Quartier seinen Dorfcharakter nicht nur benannte, sondern auch lebte: Treffpunkte, Gemeinschaft und viele Beizen, eine herrliche Vergangenheit. Das änderte sich bekanntlich mit den Jahren, sehr zum Bedauern von Steiner. Man lebe heute mit dem Resultat der Stimmbürger, einem Haufen «eingebildeter Städteplaner und Verkehrsexperten», so Steiner. Die Rede war auch von einer «Invasion von Altersheimen, Pflegeheimen, Altersresidenzen».

Provokant, durchaus. Aber seine Zeilen trafen einen Nerv. «Wir, die noch aktiven Mitbewohner und unsere Kinder möchten aber lieber ein lebendiges, frohes, auch manchmal ein lautes Höngg, ein Höngg wie Ihr Alten das auch erleben dürftet.»

## Seine Vision

Steiner beliess es nicht bei der Kritik, er hatte auch eine Vision. Im besagten Artikel entwarf er die Idee eines Treffpunkts im Tram-Museum bei der Wartau; er lebte schliesslich gegenüber der Remise und erkannte deren Potenzial. Stei-



Alex Steiner. (Foto: rodwey2004)

ner sah vor seinem geistigen Auge eine Markthalle mit lebendigem Gastrobetrieb. Das kam nicht von ungefähr: Steiner war gelernter Hochbauzeichner und widmete sich in seiner beruflichen Karriere immer wieder der Architektur und der Finanzierung von Gebäuden aller Art. «Auch wenn die Stadt das minim subventionieren müsste, es wäre sicher sinnvoller als manch bestehende Subvention und sicher auch viel billiger als neues Bauen. Endlich einen Beitrag an die Mid-30er-Generation, unsere Steuerzahler und AHV-Garanten», schrieb Steiner.

Seine Idee gefiel den zwei Höngger Gemeinderäten Mathias Egloff (SP) und Ronny Siev (GLP). Diese nahmen den Faden auf und lancierten noch im selben Jahr ein Postulat. Die Wartau solle zum Dorfplatz werden, den Höngg so dringend brauche. Auch wenn die Markthalle und das Restaurant (noch) nicht umsetzbar waren, wurde bereits ein Jahr später im Dezember ein Kerzenziehen organisiert – die Gründungsstunde der IG Wartau. An Bord der ersten Stunde waren gemäss Website der IG Wartau, neben Steiner sowie Egloff und Siev, noch Daniel Fontol-

liet, Moritz Jüttner und Patrick Bollié. Im Sommer 2019 folgte schliesslich das erste Wartaufest, das mittlerweile ein fester Wert in der Agenda des Quartiers ist. Alex Steiner wird seither als Gründervater der IG Wartau bezeichnet.

## Zum Schluss ein Fest

Alex Steiner ist in der Nacht auf den zweiten Weihnachtstag mit 83 Jahren verstorben, wie die Familie der «Höngger Zeitung» mitteilt. Er sei friedlich auf seinem Schaukelstuhl im Walliser Ferienhaus eingeschlafen, so Ehefrau Jeannette Steiner. Wie bereits geschildert, war Steiner ein Höngger durch und durch. Einer, der aber auch wusste, wie das Leben jenseits der Grenzen Hönggs funktioniert. So lebte er 30 Jahre in San Francisco, einer Stadt, die sinnbildlich für ein blühendes, fröhliches und vielseitiges Leben steht. Es verwundert nicht, dass er nach seiner Rückkehr seine Heimat Höngg als «komatös» bezeichnete. In seinem Gastbeitrag von 2017 schrieb Steiner weiter, dass die «ewige Ruhe» früh genug kommen werde. Doch auch diese, seine eigene, wollte er nicht in stiller Trauer wissen. Wie die Familie mitteilt, war es der ausdrückliche Wunsch von Steiner, dass zu seinem Ableben ein Fest gefeiert werde. Ein Fest auf das Leben. (dad) ○

## Ein Museumscafé für Höngg

**Die Instandsetzung für das Haus «zum Chranz», in dem das Ortsmuseum Höngg beheimatet ist, soll sorgfältig und in Absprache mit der städtischen Denkmalpflege erfolgen.**

Wegen einer Instandsetzung des über 500-jährigen Rebbauernhauses «zum Chranz» am Vogstrain 2 bleibt das Ortsmuseum Höngg bis voraussichtlich diesen Herbst geschlossen (die «Höngger Zeitung» berichtete). Wie das Museum auf seinem Facebook-Profil schreibt,

seien die Räumlichkeiten mittlerweile leer und die konkreten Pläne können auf der hauseigenen Website begutachtet werden. Im Konzept des Hochbauamts der Stadt Zürich wird festgehalten, dass die baulichen Massnahmen sorgfältig und in enger Absprache

mit der städtischen Denkmalpflege erfolgen müssen. Diese umfassen unter anderem die Ertüchtigung der Holzkonstruktion, den Einbau einer zusätzlichen Toilette sowie den Umbau der bestehenden Toilette zur barrierefreien Nutzung.

Im Erdgeschoss soll ein Museumscafé mit Teeküche eingebaut werden, weiter sind neue Verglasungen im Tenn sowie der Ersatz der Beleuchtung und der elektrischen Installationen geplant. Die Heizung wird durch eine Wärmepumpe mit Erdsonden ersetzt. Laut

der Website des Ortsmuseums sind Kosten von 4,43 Millionen Franken eingeplant. (red) ○



Foto: zvg

# Ein Neubau mit Ambitionen

**An der Ackersteinstrasse 172 hat die Stiftung zum Erhalt preisgünstigen Wohn- und Gewerberaums im vergangenen Jahr einen Neubau erstellt. Dieser ersetzt das 1933 erstellte Gebäude, das in einem schlechten baulichen Zustand war, und gewährt mehr Wohnraum.**

**Dagmar Schröder** – «Quirky house», zu Deutsch «schrulliges Haus» – unter diesem Titel plante das Architekturbüro Scheidegger Keller den Neubau an der Ackersteinstrasse. Und der Name trifft zu – ein bisschen schrullig wirkt das Gebäude tatsächlich, eigenwillig auf jeden Fall, mit seiner dunklen Fassade aus kleinen Eternit-Schindeln und der verwinkelten Form mit Erkern und Balkonen. Entfernt erinnert es auch an ein sympathisches Hexenhäuschen: klein, aber gemütlich.

Das Haus wurde von der Bauherin, der Stiftung zum Erhalt preisgünstigen Wohn- und Gewerberaums (PWG), im vergangenen Jahr erstellt. An seiner Stelle stand zuvor bereits ein Wohnhaus, das 1933 erbaut worden war. Wie Thomas Güntensperger, verantwortlicher Projektleiter der Stiftung, dem «Höngger» erklärt, war das Gebäude allerdings in einem schlechten baulichen Zustand und wies noch einige Ausnutzungsreserven auf, sodass sich die Stiftung 2018 für ein Neubauprojekt entschied. Die Suche nach einem Architekturbüro erfolgte mittels Wettbewerb. Hauptvorgabe für die teilnehmenden Architekturbüros war es, die begrenzte und wegen der Hanglage schwierig zu bebauende Grundstücksfläche optimal auszunutzen. Dabei entschied sich die Stiftung bewusst für den Bau kleinerer Wohnungen, um Wohnraum für Alleinstehende, Paare und Kleinfamilien zur Verfügung zu stellen.

## Hauptsache Wohnfläche

Gewonnen hat den Wettbewerb, wie eingangs erwähnt, das Architekturbüro Scheidegger Keller. Für die Bauausführung zuständig war das Büro BGS & Partner, die Aussenraumgestaltung fiel den Landschaftsarchitekten Ganz zu. Und das Gebäude wird den Vorgaben gerecht: «Klein ist schön» ist gewissermassen das Credo des Baus. In dem dreistöckigen Haus ist nun – anstelle der 5 Wohnungen im alten Gebäude – Platz für deren 7 gewor-



«Schrulliges Haus» nannten die Architekten das Bauprojekt an der Ackersteinstrasse. (Foto: das)



Zweckmässig und kompakt ist der Innenausbau. (Foto: Stiftung PWG)

den, in der Grösse zwischen 1,5 und 3,5 Zimmern. Auch im Innenausbau manifestiert sich das Prinzip: Der Bau verzichtet auf unnötigen Luxus. Wände und Decken aus Sichtbeton prägen das Bild. Die Wohnungen sind möglichst kompakt gestaltet, die Zimmer vielfältig nutzbar. Die Standardeinrichtung, so Güntensperger, sei einfach, aber zweckmässig und robust und somit möglichst nachhaltig gehalten. Besonders ins Auge sticht der rote Linoleumboden, der nicht nur kostengünstig, sondern auch einfach zu pflegen ist. Um den Wohnraum maximal gross gestalten zu können, haben sich die Architekt\*innen zudem ein paar ganz besondere Tricks und Kniffe ausgedacht. So dienen etwa die kleinen Erker und Balkonvorsprünge dazu, die bewohnbare Grundfläche zu vergrössern. Auch die Konstruktion der Gebäudehülle wurde so konzipiert, dass sie möglichst wenig Fläche einnimmt. Sogar im Treppenhaus konnte auf den vorgeschriebenen schallsisolierenden Abstand zwischen Stufen und Wand verzichtet werden, indem ein Gummigranulatboden als Stufenmaterial verwendet wurde.

## Nachhaltige Mobilität

Ein wichtiges Kriterium für die Planung war auch, dass durch den speziellen Schnitt und die Ausrichtung der Erker alle Wohnungen bezüglich der Aussicht gleichberechtigt sind und Blick auf die Stadt haben. Ebenso wichtig: Das Mobilitätskonzept, mit dem zugunsten eines grosszügigen Velokellers auf den Bau einer Tiefgarage verzichtet wurde.

Aufgrund der Vorgaben der Stadt konnte beim Bau nicht gänzlich auf Autoeinstellplätze verzichtet werden – zwei Parkplätze weist das Gebäude nun auf. Diese wurden an zwei Mietparteien vermietet, die übrigen Mietenden verpflichteten sich beim Einzug, auf ein eigenes Auto zu verzichten.

Für den terrassierten Garten des Hanggrundstücks, der mit einem durch die Mietparteien selbst be-

pflanzbaren Beet und Nutzpflanzen angelegt wurde, wurden die Platten des früheren Sitzplatzes wiederverwendet. Damit wurden nicht nur die Gehwege durch den Garten gelegt, sondern auch kleine Mauerchen aufgeschichtet und Treppen erstellt.

#### Mietpreise: möglichst günstig

Und schliesslich ist auch der bezahlbare Mietzins eine entscheidende Eigenschaft der Bauten, die von der PWG erstellt werden. Die gemeinnützige Stiftung zum Erhalt preisgünstigen Wohn- und Gewerbraums wurde 1990 aufgrund einer Volksinitiative gegründet. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Liegenschaften aufzukaufen, um sie der Spekulation zu entziehen und auf Basis der Kostenmiete vermieten zu können – einer Miete also, die nur die Kosten deckt und keine Rendite abwirft.

Allerdings differiert die Höhe der Kostenmieten aufgrund unter-

schiedlicher hoher Grundstückspreise und Baukosten von Quartier zu Quartier deutlich.

Jüngst verglich ein Artikel im «Tages-Anzeiger» die Mietpreise des gemeinnützigen Wohnraums bei der Liegenschaft an der Ackersteinstrasse mit jenem einer Liegenschaft in Witikon. Die Witiker Liegenschaft fiel um einiges günstiger aus als ihr Högger Pendant. Der Ersatzneubau an der Ackersteinstrasse sei aufgrund der Grösse, der Lage und der baurechtlichen Rahmenbedingungen eigentlich kein typisches Projekt der Stiftung PWG, erklärt Güntensperger die Preisdifferenzen: «Wir sind aber überzeugt, dass auch solche Projekte in unserem Portfolio Platz haben. Insbesondere wenn dadurch mehr Wohnraum geschaffen wird und auch das Quartier durch einen architektonisch hochwertigen und nachhaltigen Bau einen Mehrwert erhält.»

○



Für die Gehwege erhielten die Platten ein neues Leben. (Foto: das)



Im Treppenhaus wurde Platz gespart. (Foto: Stiftung PWG)



Spitze Winkel prägen die Küche der Dachwohnung. (Foto: Stiftung PWG)

## Das Rotkehlchen ist Vogel des Jahres

**Das Rotkehlchen lebt oft in nächster Nähe mit den Menschen und ist im Winter ein häufig gesehener Gast am Futterhäuschen. In Högge sind diese sympathischen Drosselvögel an vielen Orten zu Hause. Ein Beitrag vom Natur- und Vogelschutzverein Högge.**



Das Rotkehlchen erkennt man dank der herzförmigen orange-roten Brustfärbung. (Foto: Marcel Ruppen)

Das Rotkehlchen ist bekannt bei Gross und Klein, kommt es doch in verschiedenen Geschichten und Volksliedern vor. Zum 25. Jubiläum des «Vogels des Jahres» von BirdLife hat die Schweizer Bevölkerung das Rotkehlchen zum Vogel des Jahres 2025 gewählt. Das Rotkehlchen ist auch in Högge wohlbekannt, wenn es im winterlichen Schnee hüpfet und keck seine auffällige, rötliche Brust zeigt.

Auch im Frühling ist es oft präsent und sucht nach Würmern im frisch umgegrabenen Garten. Nicht nur gegenüber Menschen zeigt das «Rotbrüstli» kaum eine Scheu, in den Wäldern hat man des Öfteren beobachtet, wie Rotkehlchen den Wildschweinen folgen, um in der frisch aufgewühlten Erde ebenfalls Nahrung erhaschen zu können.

#### Auch das Weibchen singt

Während bei den meisten Vogelarten nur die Männchen ihren Gesang vortragen, um im Frühling während der Paarungszeit ihr Territorium abzugrenzen und ein Weibchen anzulocken, singt bei den Rotkehlchen auch das Weibchen. Denn beide Geschlechter verteidigen ausserhalb der Brutzeit ein sogenanntes Futterrevier.

Den sehr melodiosen, plätschernenden oder perlenden Gesang hört man oft beim Spazieren im Wald. Noch öfters kann man den schnalenden Kontaktruf der Rotkehlchen bei einem herbstlichen Abendspaziergang hören. Speziell ist auch, dass der Gesang praktisch zu jeder Tages- oder auch

Nachtzeit vorgetragen wird und auch im Herbst und Winter noch erklingt, wenn der Gesang der meisten anderen Vogelarten verstummt ist.

#### Eine heftige Reaktion

Studien haben gezeigt, dass die Rotkehlchen ihre Nachbarn gut kennen. Wenn das gleiche Männchen im benachbarten Revier singt, wird kaum eine Reaktion gezeigt. Wird ihm jedoch die Stimme eines fremden Männchens in demselben benachbarten Gebiet vorgespielt, zeigt es starkes Verteidigungsverhalten.

Eine ähnlich heftige Reaktion wird auch ausgelöst, wenn der gewohnte Nachbar plötzlich aus einer anderen Richtung singt. Solche Ergebnisse bestätigen, dass Rotkehlchen irritiert sind, wenn sie ihren Nachbarn nicht im gewohnten Zuhause singen hören. ○

#### Eingesandt vom Natur- und Vogelschutzverein Högge

#### IN HÖGGE ZU HAUSE

Rotkehlchen sind oft anzutreffen im Wald, Garten und an der Limmat. Die Chancen, vor allem in Waldnähe ein Rotkehlchen zu hören, stehen recht gut, schreibt der Natur- und Vogelschutzverein Högge auf seiner Website [nvhoengg.ch](http://nvhoengg.ch)

# Persönliche Beratung und massgeschneiderte Hörversorgung

Im Hörakustik-Fachgeschäft von Audika an der Limmattalstrasse 200 trifft die Kundschaft auf ein sympathisches Team, das ihr hilft, besser zu hören. Das funktioniert heute leichter als viele denken: Die modernen Hörgeräte sind technische Wunderwerke – und klein.

Daniel Diriwächter – Das Audika Hörcenter in Höngg hat sich gewandelt: Es wurde renoviert, die Räumlichkeiten sind hell und einladend. Doch im Fokus steht selbstverständlich das Hören. Und damit auch jener Sinn, der oft als der differenzierteste aller fünf Sinne beschrieben wird. «Wir hören mit dem Ohr und verstehen mit dem Gehirn», sagt Hörsystemakustiker Alexander Funke. Gemeinsam mit der Fachberaterin Gordana Lalic führt er das Audika Hörcenter an der Limmattalstrasse 200.

Das Duo schätzt den Kontakt mit der Kundschaft und auch deren Individualität. «Manche werden von ihren Kindern begleitet, denen aufgefallen ist, dass die Eltern Mühe beim Hören haben. Andere wiederum realisieren, dass sie in einer Gesellschaft oder an einem Vor-



Fachberaterin Gordana Lalic und Hörsystemakustiker Alexander Funke. (Foto: dad)

**«Je früher ein Hörverlust erkannt wird, desto kürzer fällt in der Regel die Gewöhnungsphase für Hörgeräte aus und je schneller kann das Hörpotenzial wieder voll ausgeschöpft werden.»**

Alexander Funke,  
Hörsystemakustiker in Höngg

trag nicht mehr alles verstehen», so Alexander Funke. Auch wenden sich Personen an Audika, die präventiv abklären möchten, wie es um ihren Hörsinn steht. Etwa jene, die früher bei der Arbeit oder in der Freizeit einer hohen Lärmbelastung ausgesetzt waren.

«Das Gespräch beginnt mit einer Selbsteinschätzung zum Hörvermögen. So erfahren wir, in wel-

chen Situationen die Person dem Hören besondere Aufmerksamkeit schenkt. Liegt ein Hörverlust vor, bestimmen wir anhand der Ergebnisse gezielt, ob und was für ein Hörgerät infrage kommt», erzählt Funke. Als Ursache für den Hörverlust gilt meist der Alterungsprozess (ab dem 50. Lebensjahr). Der Hörverlust kann aber auch durch eine Infektion, eine Verletzung oder eine Lärmbelastung entstanden sein. Ebenso kann er angeboren sein.

Errechnet wird das Hörvermögen anhand einer Formel. «Beträgt die Hörminderung mehr als 20 Prozent, ist es ratsam, ein Hörgerät zu testen – dies ist bei uns kostenlos», sagt Funke.

## Ein technisches Wunderwerk

Ein Hörverlust kann als Stigma wahrgenommen werden und gewisse Vorurteile über Hörgeräte sind immer noch präsent. Dabei sind Hörgeräte heute kleine technische Wunderwerke. Sie funktionieren mit einem Mikrofon, das Schallwellen in elektrische Signale

umwandelt. Im Gehäuse des Hörgeräts befindet sich ein Chip, der quasi ein Hochleistungscomputer ist, wie Funke erklärt. Dieser Chip stellt gleichzeitig den Verstärker dar, welcher die Signale an den winzigen Lautsprecher im Gehörgang sendet.

Die Auswahl an Modellen und Zubehör ist gross. Unterschieden wird zwischen Hörgeräten, die hinter dem Ohr und solchen, die im Ohr getragen werden. Manche Hörgeräte funktionieren mit einem Akku, andere mit Batterie. Auf den Komfort wird sehr geachtet. Viele Hörgeräte lassen sich mittlerweile mit Fernseher, Mobiltelefon und vielen weiteren Geräten verbinden.

Wie bei einer Brille ist das Tragen des Hörgeräts dennoch eine Gewöhnungssache. Deshalb empfiehlt Funke, Hörgeräte immer vorher zu testen. Der Hörtest und das Testen von Hörgeräten sind bei Audika kostenlos.

Da ein Hörverlust meistens schleichend kommt, wird er von den Betroffenen oft nicht bemerkt. Wenn

der Hörverlust lange unentdeckt bleibt, kann es vorkommen, dass das Gehirn das Hören verlernt. «Je früher ein Hörverlust erkannt wird, desto kürzer fällt in der Regel die Gewöhnungsphase für Hörgeräte aus und je schneller kann das Hörpotenzial wieder voll ausgeschöpft werden», weiss Funke.

## Bereichernde Erlebnisse

Die Hörsystemakustikerinnen und Hörsystemakustiker von Audika sind gut vernetzt und arbeiten Hand in Hand mit Hals-Nasen-Ohren-Ärzten und Hausärzten zusammen. Um einen Termin bei Audika zu vereinbaren, benötigt es im Vorfeld keine Zuweisung durch die Ärzteschaft. Die AHV und die IV bezahlen Zuschüsse an Hörgeräte und es gibt auch Krankenkassen, die sich an Hörgeräten beteiligen. Ein Hörgerät kostet zwischen 600 und 3800 Franken, so Funke. «Im Rahmen unserer Nachsorgeprogramme kann die Kundschaft die Hörgeräte regelmässig vorbeibringen. Wir kontrollieren die Hörgeräte, reinigen diese und bringen sie auf den neusten Stand.» Für den Hörtest empfiehlt Funke einen jährlichen Besuch im Hörcenter.

«Der regelmässige Kontakt mit der Kundschaft bereichert die Arbeit sehr und ist immer ein Erlebnis», sagt die Fachberaterin Gordana Lalic. Sie erfährt viele Lebensgeschichten in ihrem beruflichen Alltag. Das Hörcenter-Team erlebt viel Freude, wenn die Menschen wieder besser hören. Nicht umsonst gilt der Hörsinn auch als der emotionalste. ○

AUDIKA HÖRCENTER  
Limmattalstrasse 200  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 540 00 72  
Montag bis Freitag:  
8-12 & 13-17 Uhr

www.audika.ch



# Vor dem Obergericht des Kantons Zürich

**Einmal vor Gericht stehen – das klingt für viele wohl wie ein etwas seltsam anmutender Wunsch. Wer will sich schon mit der Justiz anlegen? Aber einmal im Gerichtsgebäude stehen – und dann noch im Obergericht, das ist schon erstrebenswerter. Dagmar Schröder hat die Einladung erhalten, dieses unter kompetenter Führung zu besichtigen.**

Dagmar Schröder – Gut, direkt in Höngg steht das Obergericht nicht. Vielmehr befindet es sich mitten in der Stadt, am Hirschengraben. Aber dennoch ist die Institution auch für die Höngger Bevölkerung von Relevanz. Grund genug, sich einmal anzuschauen, was hinter den altherwürdigen Mauern eigentlich so passiert. Noch dazu, wenn ein Höngger Jurist und Richter zu einer Führung durch die Räumlichkeiten einlädt.

## Oberste kantonale Instanz

Freundlich grüsst die Dame von der Rezeption die Ankommende und fragt nach ihrem Begehr. Denn einfach so reinspazieren kann man in das Gebäude aus Sicherheitsgründen nicht. Doch die Autorin muss nicht lange warten, dann wird sie von Roland Schmid empfangen. Das Obergericht ist sein Arbeitsplatz, er ist Oberrichter am Zürcher Handelsgericht, das gemeinsam mit Straf- und Zivilgericht hier ansässig ist.

Die drei strafrechtlichen und zwei zivilrechtlichen Kammern des Gerichts sind die oberste kantonale Instanz für die entsprechenden Belange und den zwölf Bezirksgerichten im Kanton übergeordnet. Hierher gelangen Bezirksgerichtsurteile, die eine der beteiligten Parteien nicht anerkennt und sie deshalb zur Neuüberprüfung an die nächste Instanz weiterzieht. Beim Handelsgericht ist das Vorgehen ein wenig anders: Dieses amtiert als erstinstanzliches Gericht für teilweise sehr grosse und komplexe nationale und internationale Wirtschaftsfälle, weshalb es keine bezirksgerichtliche Instanz gibt. Insgesamt sind hier 36 voll- und 16 teilamtliche Oberrichter\*innen tätig, die von rund 200 Mitarbeitenden unterstützt werden.

## Ein Einblick in fremde Schicksale

Auf dem Bildschirm beim Empfang sind die nächsten öffentlichen Prozesstermine aufgelistet. Das nutzen die Journalistin und ihr Beglei-



Hier wird für Gerechtigkeit gesorgt: das Obergericht am Hirschengraben in Zürich. (Foto: Roland Schmid)

ter aus und begeben sich in den grossen Gerichtssaal, wo gerade eine Strafverhandlung beginnt. Der Raum ist von einer schlichten Eleganz, Holz prägt das Bild. Zwei Richter und eine Richterin sitzen hinter ihrem erhöhten Pult, neben sich die Gerichtsschreiberin, die alles protokolliert. Der Beschuldigte und sein Verteidiger sitzen ihnen gegenüber, die Vertretung der Staatsanwaltschaft hat sich entschuldigen lassen. Publikum ist nicht viel zu finden, lediglich drei Familienangehörige interessieren sich für den Fall. Der Sachverhalt ist vor Bezirksgericht schon ausführlich besprochen, nun geht es einzig um die Frage, ob die vom Beschuldigten erhobene Berufung gutgeheissen oder abgewiesen wird. Der Angeklagte muss dabei viele Fragen teils intimer Natur über sich ergehen lassen, das Richter-Trio verlangt genaue Auskünfte. Das sei wichtig, erklärt Schmid, denn die persönlichen Verhältnis-

se sind neben dem eigentlichen Verschulden ein wichtiger Teil der Strafzumessung.

Bereitwillig gibt der Beschuldigte Auskunft, schliesslich geht es um nicht weniger als seine Zukunft, sogar ein Landesverweis steht zur Diskussion. Anschliessend erhält der Anwalt die Gelegenheit, zu begründen, warum er das Urteil des Bezirksgerichts für unangemessen hält.

So spannend es ist, den Fall mitzuverfolgen – ein wenig voyeuristisch fühlt sich die Reporterin gleichwohl. Es ist seltsam zu erleben, wie das Schicksal einer fremden Person besprochen wird und gleichzeitig so unbeteiligt zu bleiben.

Nach Befragung und Plädoyer zieht sich das Richterkollegium zur Beratung zurück. Bis zur Urteilsverkündung zu warten, dafür fehlt der Schreibenden leider die Zeit – diese ist nämlich bereits weit fortgeschritten.

## Ein geschichtsträchtiger Ort

Stattdessen geht es jetzt auf einen kleinen Spaziergang durch die verworrenen Flure des Gerichtsgebäudes, ergänzt durch Informationen zur Gebäudehistorie. Diese ist nämlich fast so bewegt wie die Geschichten, die sich im Innern abspielen. Denn auf den Fundamenten, auf denen sich das heutige Gericht befindet, wurden früher weniger juristische, als vielmehr geistliche Angelegenheiten verhandelt: Hier befand sich seit dem 13. Jahrhundert das Barfüsserkloster, von dem der eindrucksvolle Kreuzgang bis heute erhalten ist.

Im Zuge der Reformation wurde das Kloster aufgehoben und 300 Jahre später zu einem anderen Zweck wiederbelebt: 1834 erfüllte das sogenannte Aktientheater, das erste Zürcher Stadttheater, die ehemaligen Klostermauern mit neuem Leben. Auch ein Casino entstand auf dem Gelände.

Parallel zu den Vergnügungsstätten bezog in den 1830er-Jahren auch das Obergericht das Gelände. Es belegte zunächst ein Nachbarsgebäude und übernahm später auch die Grundstücke von Casino und ehemaligem Theater. Im Jahr 2012 schliesslich wurden die Gebäude renoviert und durch einen Erweiterungsbau zu einem Gesamtkomplex verbunden.

Diesen durchstreift die Schreibende nun, erhält Einblick in die unzähligen Büros der Richter\*innen und Mitarbeitenden, die sich ebenso wie die Gerichtssäle im eleganten Nussholz präsentieren. Eine kurze Visite in der Cafeteria und ein Augenschein in der umfangreichen Bibliothek runden die Tour ab, bevor als Letztes noch ein Blick auf den Innenhof geworfen wird.

Und da ist er, der Klosterkreuzgang. Schmiegt sich ins Innere des Gebäudekomplexes und wirkt fast so, als hielte er das Ganze zusammen. Ein Bindeglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart. ○

## Höngg aktuell

DONNERSTAG, 16. JANUAR

### Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Kostenlos. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

### Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Kollekte. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

### Sicherheit im Internet

14 Uhr. Als Fortsetzung zum Thema Sicherheit im Alltag vor Betrug und Diebstahl vom vergangenen Juni steht nun das Thema Sicherheit im Internet im Fokus. Das Internet mit all seinen Möglichkeiten und Vorteilen ist aus dem täglichen Leben kaum mehr wegzudenken. Dennoch birgt die digitale Welt auch Risiken und Gefahren. Christoph Hunkeler der Stadtpolizei Zürich klärt auf. Anmeldung: 043 311 40 60 oder [administration.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch](mailto:administration.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch). Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Zwingli-Saal, Ackersteinstrasse 190.

### AKTIVIA-Vortrag

14.30 Uhr. Wie viel Glück braucht es, damit es uns gibt? Mit Prof. Dr. Kathrin Altwegg, Astrophysikerin Uni Bern. Eintritt frei. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. In verschiedene Rollen schlüpfen und erste Erfahrungen sammeln. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.–. Anmeldung: Susanne Schloss, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

FREITAG, 17. JANUAR

### E-Tram mit Tauschplatz

15–19 Uhr. Gut erhaltene, funktionstüchtige Artikel beim betreuten Tauschplatz abgeben oder gratis mitnehmen. Vorplatz Tramdepot Wartau, Limmattalstrasse 260.

### Offener Jugendtreff @ Chaste

19.30–22.30 Uhr. Treff für Jugendliche ab der Oberstufe. Drinnen und draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getögelt. Chaste, im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 18. JANUAR

### Digitale Unterstützung von Zeitgut Zürich

10–11 Uhr. Unterstützung bei Laptop, Handy oder Tablet. Ein Angebot der Nachbarschaftshilfe Zeitgut. Ohne Anmeldung. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

SONNTAG, 19. JANUAR

### Indoorspielplatz am Sonntag

9.30–12.30 Uhr. Siehe 16. Januar.

### Geselliges Quartiermittagessen

11.50–14 Uhr. Drei-Gang-Menü, inkl. Mineral und Kaffee, für Fr. 30.–. Anmeldeschluss: 17. Januar, 14 Uhr. Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

### Kinderkino Lila

15–17.30 Uhr. Das Kinderkino Lila öffnet Primarschulkindern ein Tor zur Welt des Films und weckt die Lust auf grossartige Filmerlebnisse. Im Anschluss zum Film findet immer ein passender Workshop mit Julia Breddermann (Filmwissenschaftlerin) statt. Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Kostenlos. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Gospelkonzert

15.30 Uhr. Jahreskonzert der [gospelsingers.ch](http://gospelsingers.ch). Wer die [gospelsingers.ch](http://gospelsingers.ch) an ihrem Auftritt am Wümmetfäscht verpasst hat, wird beim Jahreskonzert nochmals die Möglichkeiten haben, den Chor mit einigen der damals dargebotenen Songs zu erleben. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

MONTAG, 20. JANUAR

### «Col Cuore»

10.30–11.30 Uhr. Ein Chor für Menschen ab 50. Weitere Informationen: [www.stadt-zuerich.ch/mkz](http://www.stadt-zuerich.ch/mkz). Musikzentrum Bläsi, Musikraum UG 32, Bläsistrasse 2.

MITTWOCH, 22. JANUAR

### Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 16. Januar.

### Carrera-Rennbahnen im Sonnegg

14–17.30 Uhr. Kinder und Erwachsene sind eingeladen, sich beim Rennen zu messen. Anmeldung bis 20. Januar unter [www.kk10.ch](http://www.kk10.ch). Zeitfenster beachten. Kosten: 10 Franken für 30 Minuten. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

### Strickmodenverkauf

14 Uhr. Von Senior Joy. Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

### Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Offener Jugendtreff ab der 4. bis 6. Klasse. Sonnegg Höngg, Jugendraum, Bauherrenstrasse 53.

### Werkparadies

14–17 Uhr. Basteln: Fr. 3.– pro Angebot, Malen: Fr. 3.– pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Treffpunkt für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Programm: Offener Treff im Chaste, im oberen Boden 2.

### Konzert Rösli-Quartett

19.30 Uhr. Siehe Seite 20.

DONNERSTAG, 23. JANUAR

### Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 16. Januar.

### Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 16. Januar. «CaBaRe», Rütihofstrasse 40.

### Konzert im Sydefädeli

14.30 Uhr. Klavierkonzert mit Jan Zwahlen. Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

### Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 16. Januar.

FREITAG, 24. JANUAR

### Carrera-Rennbahnen by Night

19–23 Uhr. Exklusiv für Erwachsene. Anmeldung bis 24. Januar unter [www.kk10.ch](http://www.kk10.ch). Siehe 22. Januar.

### Offener Jugendtreff @ Chaste

19.30–22.30 Uhr. Siehe 17. Januar.

SAMSTAG, 25. JANUAR

### Carrera-Rennbahnen im Sonnegg

10–12 Uhr und 13–16.30 Uhr. Siehe 22. Januar.

SONNTAG, 26. JANUAR

### ETH Hönggerberg: Active Sundays

10–17 Uhr. Für Kinder bis acht Jahre in Begleitung der Eltern. ETH Zürich, Campus Hönggerberg, Sport Center, Robert-Gnehm-Platz 1.

### Winterkonzert der Sinfonietta Höngg

17 Uhr. Siehe Seite 20.

MONTAG, 27. JANUAR

### «Col Cuore»

10.30–11.30 Uhr. Siehe 20. Januar.

DIENSTAG, 28. JANUAR

### Begegnungsnachmittag Frauengruppe

14–17 Uhr. Handarbeitsgruppe der Bazarfrauen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

MITTWOCH, 29. JANUAR

### Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 16. Januar.

### Mittagessen für alle

11.30–13.45 Uhr. Ganze Portion Fr. 15.–, kleine Portion Fr. 12.–, plus Dessert Fr. 3.–. Anmeldung bitte 27. Januar, 18 Uhr: 079 699 48 56 und [mittagessen@kk10.ch](mailto:mittagessen@kk10.ch). Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

### Konzert im Sydefädeli

14.30 Uhr. Musikperlenkonzert mit Tatjana Schaumova. Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

### Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Siehe 22. Januar.

### Werkparadies

14–17 Uhr. Siehe 22. Januar.

### Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Programm: Fifa Turnier. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6

### Kinderkonzert mit Firlifant

15–16 Uhr. Geeignet für Kinder von 2 bis 9 Jahren. Türöffnung 14.45 Uhr. Kollekte, ohne Anmeldung. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

DONNERSTAG, 30. JANUAR

### Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 16. Januar.

### Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 16. Januar. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

### Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 16. Januar.

# Der Dunkelheit trotzen

Anfang Februar lädt das GZ Höngg zum zweiten Lichterfest auf die Schärrewiese ein. Lichter und Laternen, Lieder und Geschichten, Lagerfeuer und Feuershow sollen Licht in die dunkle Zeit bringen.



Anfang Februar wird es hell auf der Schärrewiese. (Foto: zvg)

Der kürzeste Tag des Winters ist zwar schon vorbei und doch überwiegt noch immer die Dunkelheit. Damit im letzten Stück Winter niemand auf trübe Gedanken kommen muss, lädt das GZ Höngg am Samstag, 1. Februar, zum zweiten Mal zum Lichterfest auf die Schärrewiese ein. Zwischen fünf und acht Uhr abends verwandelt der Anlass die beliebte Spielwiese mitten im Quartier in einen stimmungsvollen Ort, der für Gross und Klein auf un-

terschiedliche Weise Licht ins Dunkel bringt: Glühmost, Feuerschalen und Suppe wärmen den Leib, während eine Feuershow, Lieder zum Mitsingen und eine vorgetragene Geschichte die Seele erhellen. Wer gerne selbst Licht ins Dunkel bringen möchte, kann unter fachkundiger Anleitung seine eigene Laterne basteln. (e) ○

## LICHTERFEST

Samstag, 1. Februar, Schärrewiese, Schärrewiese, Schärrewiese  
Ab 17 Uhr Glühmost und Suppe  
17 bis 18 Uhr: Laternen basteln  
17.30 Uhr: Cathrin Hosenfeld von «Geschichten aus dem Koffer» erzählt eine Geschichte  
18 Uhr: Musik zum Zuhören & Mitsingen mit Jenny («Singing in the Rain», GZ Höngg)  
18.30 Uhr: Feuershow  
Anschliessend gemütliches Ausklingen bis 20 Uhr  
Gratis, ohne Anmeldung

## «We Will Rock You»

Die Pfarrei Heilig Geist präsentiert Ende Januar einen mitreissenden Rock-Abend voller Energie, zum Mitfeiern und Tanzen.



Die Coverband Hardstreet. (Foto: zvg)

Die Coverband Hardstreet spielt Rock-Hits von AC/DC, Queen, Deep Purple und Rolling Stones – darunter Klassiker von Creedence Clearwater Revival und Billy Idol, aber auch neueres Songmaterial ist dabei.

Seit vielen Jahren heizt Hardstreet mit diesem Repertoire die Stimmung bei Auftritten in Pubs, Festzelten, Open Airs, Pfarreisälen und privaten Feiern kräftig an. Als besonders herausragend wird die kraftvolle Stimme von Nicole Güntensperger bezeichnet, begleitet vom satten, rockigen Gitarrenspiel von Yves Konrad und Werni Scheidegger. Den Rhythmus-Boden bilden Drummer Alex Schmitt und Bassist Marcel Suter, die mit ihrem dynamischen Zusammenspiel den Sound antreiben. Nun spielt die Band Ende Januar im Pfarreisaal der katholischen Kirche Heilig Geist. Ein Event, der neben dem Konzert auch mit kühlen Getränken, Snacks und Süssigkeiten aufwartet. (e) ○

## DAS KONZERT

Freitag, 31. Januar, 20 Uhr  
Türöffnung: 19.30 Uhr  
Pfarreisaal Heilig Geist,  
Limmattalstrasse 146



## Die Carrera-Rennbahnen sind wieder da!

Symbolbild: Pixabay

Im Sonnegg werden nächste Woche zwei grosse Carrera-Bahnen aufgebaut. Kinder und Erwachsene sind eingeladen, sich beim Rennen zu messen.

Auf die Plätze, fertig, los! Carrera-Rennbahnen und deren Autos faszinieren Klein und Gross. Dank dem Kirchenkreis zehn werden im Januar erneut gleich zwei grosse Rennbahnen im Haus Sonnegg aufgebaut, auf denen sich die Spieler\*innen auf vier und sechs Spuren messen können. Mit maximal zehn Rennautos pro Start ist Spannung garantiert.

### Carrera-Rennbahn by Night

Während am Mittwoch, 22. Januar, und am Samstag, 25. Januar, die Rennbahnen für Familien zur Verfügung stehen, wird am Freitag, 24. Januar, ein exklusives Rennen für Erwachsene organisiert. Das ist die Möglichkeit, um in die Welt der Spielzeugautos einzutauchen. Dann, wenn die Autolampen angehen und der Nervenkitzel beginnt.

Bei einem Cüpli, einem Bier oder einem alkoholfreien Getränk lässt sich der Abend in gemütlicher Runde ausklingen. Die Einnahmen fliessen in die Aktion «Weihnachtspäckli 2025» vom Kirchenkreis zehn. (e) ○

### CARRERA-RENNBAHNEN IM SONNEGG

Für Kinder und Erwachsene:  
Mittwoch, 22. Januar, 14–17.30 Uhr / Samstag, 25. Januar, 10–12 Uhr und 13–16.30 Uhr  
Für Erwachsene:  
Freitag, 24. Januar, 19–23 Uhr  
10 Franken für 30 Minuten.  
Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, im Saal  
Anmeldung für alle drei Daten:  
[kk10.ch/carrera\\_rennfieher](http://kk10.ch/carrera_rennfieher)

## Turnen aktuell

### MONTAGE (20. & 27. JANUAR)

#### Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer Ackersteinstrasse 186.

### MITTWOCH (22. & 29. JANUAR)

#### Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

### FREITAGE (17. & 24. JANUAR)

#### GymFit für Männer 60plus

Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

#### Turnen für Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Unverbindliches Schnuppern ist jederzeit willkommen. Pfarreizenentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

# Musikalische Elemente

Das Winterkonzert der Sinfonietta Höngg lädt mit Erde, Luft, Feuer und Wasser zu einem Feuerwerk der Elemente ein. Als Gast tritt die Gitarristin Elisabeth Trechslin auf.



Bei den Proben der Sinfonietta Höngg. (Foto: Marion Nitsch)

Für die Philosophen der griechischen Antike bestand der Kosmos aus den vier Elementen Erde, Luft, Feuer und Wasser. «Terre» (Erde) und «Vent» (Wind, Luft) nennt die Komponistin Nathalie Laesser Zweifel ihre beiden Kompositionen, welche die Sinfonietta an ihrem Winterkonzert aus der Taufe heben darf. Auch das Element Feuer kommt im Programm nicht zu

kurz. Dafür sorgt der spanische Komponist Joaquín Rodrigo: Seine «Fantasia para un gentilhombre» besticht durch herzerwärmende Melodien, eine glutvolle Rhythmik und lodernde Gitarren-Virtuosität. Mit Elisabeth Trechslin konnte eine wunderbare Solistin für dieses Werk gewonnen werden. Dem Element Wasser schliesslich lässt sich Schuberts 4. Sinfonie, die «Tragi-

sche», zuordnen: Wie ein breiter Fluss fliesst die Musik des erst 19-Jährigen dahin. Bald ruhig und gemessen in ihren «himmlischen Längen», bald dramatisch aufgewühlt mäandert sie dabei durch die so typischen schubertschen Klang-Landschaften. (e) ○

## DAS WINTERKONZERT

Sonntag, 26. Januar, 17 Uhr  
Abendkasse ab 16 Uhr  
Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Ackersteinstrasse 190  
Eintritt: 30 Franken  
(ermässigt: 15 Franken)  
Vorverkauf: [sinfonietta-hoengg.ch](http://sinfonietta-hoengg.ch)

## Programm

Georges Bizet: Carmen-Suite No. 1,  
Prélude – Aragonaise – Intermezzo  
– Les Toréadors  
Joaquín Rodrigo: Fantasia para un  
gentilhombre (1954) für Gitarre  
und Orchester  
Nathalie Laesser Zweifel: Terre  
– Vent (2024)  
Franz Schubert: Sinfonie Nr. 4 in  
c-Moll, «Tragische»



## ELISABETH TRECHSLIN

Die Gitarristin Elisabeth Trechslin absolvierte ihre Ausbildung am Konservatorium Winterthur und schloss dort ihre Konzertausbildung mit Auszeichnung ab. Es folgten zahlreiche Meisterkurse, unter anderem bei Hubert Käppel, Leo Brouwer und Aniello Desiderio. Trechslin konzertiert in verschiedenen Kammermusikformationen und spielt auch als Solistin auf Gitarre und neunsaitiger Laute. Sie unterrichtet weiter am Konservatorium Winterthur Einzel- und Ensembleunterricht.

## Das Rösli-Quartett spielt in der Kirche

Am 22. Januar erklingen Werke von Bach, Piazzolla oder Gershwin im Höngger Gotteshaus.



Das Rösli-Quartett Zürich. (Foto: zvg)

Vor zwei Jahren haben sich Bettina Boller (Violine), Daniel Schneider (Klarinette), Alfred Scherer (Violoncello) und Mario Porreca (Akkordeon) zu einem Quartett zusammengeschlossen. Alle vier sind beziehungsweise waren Mitarbeitende an der Musikschule Konservatorium Zürich; ihr Arbeitsort, das Musikzentrum Rösli, gab dem Quartett den Namen. Nun gibt das Quartett ein Konzert in der reformierten Kirche in Höngg. Darin interpretieren die Musizierenden bekannte Musik berühmter Komponisten, die jedoch in farbiger Instrumentierung neu arrangiert zu neuartigen Hörerlebnissen führt.

## Das Programm

Ebenso abwechslungsreich und farbig ist die Zusammenstellung des Programms mit Musik aus verschiedenen Jahrhunderten, darunter der spanische Tanz «La vida breve» von Manuel de Falla, «Sieben rumänische Volkslieder» von Béla

Bartók, Präludium und Fuge e-moll, BWV 548 von Johann Sebastian Bach und «Fuga y Misterio – La Muerte del Angel – Oblivion» von Astor Piazzolla. (e) ○

## DAS KONZERT

Mittwoch, 22. Januar, 19.30 Uhr  
Reformierte Kirche Höngg  
Kollekte

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



# Rezepte für bezahlbares Wohnen

**Im Sonntagsklatsch, der Gesprächsrunde zu einem aktuellen Thema im GZ Höngg, ist die Architektin Claudia Thiesen zu Gast. Andres Büchi übernimmt die Moderation.**



Claudia Thiesen. (Foto: Volker Schopp)

Steigende Mieten, Mangel an bezahlbarem Wohnraum und Verdrängung – die Wohnungsnot in Zürich beherrscht die Schlagzeilen und löst nicht nur bei Wenig-Verdienenden Ängste aus. Die steigenden Kosten fürs Wohnen sind auch für Menschen mit mittleren Einkommen zunehmend eine Belastung. Wer in Zürich eine Wohnung sucht, braucht Geduld, Geld und Glück. In der Stadt oder gar im Quartier wohnen zu bleiben ist selten möglich. Umso ge-

fragter sind Genossenschaften, deren Wohnungen deutlich günstiger sind als solche mit sogenannten Marktmieten. Wie das möglich ist und was die Wohnungskrise mit den Städten macht, das wird mit der erfahrenen Projektleiterin Claudia Thiesen im Sonntagsklatsch disku-

tiert. Sie zeigt am Beispiel des Höngger Mehrgenerationenhauses Heizenholz der Genossenschaft Kraftwerk1, wie günstig und attraktiv gebaut werden kann. Sie erklärt, wie Clusterwohnungen als Baustein für vielfältiges und zahlbares Wohnen funktionieren.

Und Thiesen beantwortet folgende Fragen: Bringen Genossenschaften wirklich mehr Gerechtigkeit ins Wohnangebot oder bekämpfen sie nur Symptome? Haben Interessierte überhaupt eine Chance auf genossenschaftlichen Wohnraum? Oder sind die Zürcher Wohnbaugenossenschaften geschützte Biotop für privilegierte Mitglieder? (e) ○

## SONNTAGSKLATSCH

Mit Claudia Thiesen  
Moderation: Andres Büchi  
Sonntag, 2. Februar, 10 Uhr  
Türöffnung: 9.45 Uhr, Kollekte  
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214

# «Mitgefangen»

**Wenn Angehörige ins Gefängnis müssen, leidet die ganze Familie. Der Film «Mitgefangen» berichtet davon. Ein Anlass mit Film, Austausch und Begegnungen der reformierten Kirche.**

Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr, wie es war: Mütter oder Väter sind plötzlich alleinerziehend, die materielle Situation von Familien verschlechtert sich oft dramatisch, und der Verlust des Vaters, der Ehefrau oder des Sohns stürzt die Zurückgebliebenen in Trauer, Scham, Schuldgefühle, Zweifel und Ängste. Das schweizerische Justizsystem schenkt Ange-

hörigen von Inhaftierten kaum Beachtung. Wie viele Angehörige es in der Schweiz gibt, weiss niemand. Schätzungsweise 50 000 Menschen sind es, 9 000 davon Kinder.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich, vertreten durch die beiden Pfarrer\*innen Muriel Koch (Altstetten) und Matthias Reuter (Höngg), lädt zu einem besonderen Begegnungsabend ein. Zuerst wird der Film «Mitgefangen» (2023) gezeigt.

Nach einer kurzen Pause – auch zum Durchatmen – stellen sich in einer moderierten Gesprächsrunde die Filmemacherin Annina Furrer (Pegasusfilm), Ivana Mehr, die Leiterin von ExtraMural und die Partnerin eines Inhaftierten den Fragen der Anwesenden. Zum Abschluss wird ein Apéro offeriert. (e) ○

## FILMABEND «MITGEFANGEN»

Freitag, 24. Januar, 19 Uhr  
Keine Anmeldung nötig, Kollekte zugunsten von ExtraMural.  
Reformiertes Kirchgemeindehaus Altstetten, Pfarrhausstrasse 21, Linie 80 bis Lindenplatz.  
Auskunft erteilt gerne Matthias Reuter, 043 311 40 50



Foto: @Pegasusfilm

## Naturdetektive gesucht!

**Der Zootierpfleger Simon Lock kennt sich aus im Höngger Wald. Anfang Februar lädt er Kinder und Jugendliche zur spannenden Spurensuche ein.**



Tierpfleger Simon Lock kennt alle Spuren. (Foto: zvg)

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg führt in diesem Jahr zwei Naturspaziergänge für Kinder und Jugendliche durch. Der erste Anlass findet am Sonntag, 2. Februar, statt. Die Veranstaltung wird von Simon Lock durchgeführt. Der 32-jährige Höngger arbeitet seit 2019 als Tierpfleger im Zoo Zürich. Zuvor hat der aus Hamburg stammende Lock in verschiedenen deutschen Zoos als Tierpfleger gearbeitet und sich als Natur- und Umweltpädagoge und Ranger fortgebildet.

Die Teilnehmenden begeben sich mit Lock auf eine morgendliche Erkundungstour und schauen, wer in den letzten Stunden unterwegs war und wer Spuren hinterlassen hat. Dazu müssen sie zu Naturdetektiven werden: Was sind denn eigentlich Spuren und wer nutzt das Spurenlesen?

Auf spielerische Weise können Antworten auf diese und viele weitere Fragen gefunden werden. Etwa, welche Tiere im Höngger Wald auch im Winter wach und aktiv sind. Zudem werden die Teilnehmenden gemeinsam auf eine Schnitzeljagd gehen, die älter ist als die Menschheit. (e) ○

## AUF SPURENSUCHE IM HÖNGGER WALD

Sonntag, 2. Februar, 9–11.30 Uhr  
Anmeldung bis 27. Januar direkt an Simon Lock: simonlocktp@hotmail.de (beschränkte Anzahl)  
Treffpunkt: Bushaltestelle Friedhof Hönggerberg

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen  
auf [www.kk10.ch/agenda](http://www.kk10.ch/agenda)

**kafi & zyt im Sonnegg**  
Mo-Fr 14.00-17.30 Uhr

**Mittelstufentreff, Sonnegg**  
Mittwochs, 14.00-17.00 Uhr

**Babycafé im Sonnegg**  
Donnerstags, 9.30-11.00 Uhr

**Kirchenchorprobe, KGH Höngg**  
Donnerstags, 20.00 Uhr

#### DONNERSTAG, 16. JANUAR

- 13.30 Miniaturen skizzieren,  
Sonnegg  
14.00 Frauen lesen die Bibel,  
Sonnegg, A.-M. Müller  
14.00 Themennachmittag:  
Sicherheit im Internet,  
KGH Höngg, S. Wipf

#### FREITAG, 17. JANUAR

- 9.00/ Singe mit de Chinde:  
10.15 Neuer Kurs, Sonnegg,  
R. Gantenbein  
10.00 Ökumenische Andacht,  
AZ Riedhof, M. Braun  
18.30 Spirit, Kirche Höngg,  
Y. Meitner

#### SAMSTAG, 18. JANUAR

- 8.30 FamilienLeben, Sonnegg,  
D. Hausherr

#### SONNTAG, 19. JANUAR

- 10.00 Gottesdienst im Kirchen-  
kreis mit dem Pfarrteam  
und Kirchenchor, Kirche  
Höngg

#### MONTAG, 20. JANUAR

- 15.00 Kaffee und Bibel,  
Kirche Oberengstringen,  
I. v. Passavant  
19.30 Kontemplation, Kirche  
Höngg, M. Bauer

#### DIENSTAG, 21. JANUAR

- 16.00 Ökumen. Gottesdienst,  
Tertianum Im Brühl Höngg,  
M. von Holzen  
18.00 Patientenverfügung:  
Wichtige Überlegungen,  
Sonnegg

#### MITTWOCH, 22. JANUAR

- 09.00 Einstieg ins Skizzieren,  
Sonnegg

- 14.00 Carrera-Rennbahnen,  
Sonnegg, D. Hausherr

#### FREITAG, 24. JANUAR

- 19.00 Carrera by Night für  
Erwachsene, Sonnegg,  
D. Hausherr  
19.00 «Mitgefangen» – Filmabend  
mit Begegnungen und Ge-  
spräch, KGH Altstetten,  
Pfarrhausstrasse 21, M. Reuter

#### SAMSTAG, 25. JANUAR

- 10.00/Carrera-Rennbahnen,  
13.00 Sonnegg, D. Hausherr

#### SONNTAG, 26. JANUAR

- 10.00 Gottesdienst, Kirche  
Höngg, M. Schäfer  
10.00 Jodelgottesdienst, Kirche  
Oberengstringen, J. Naske

#### DIENSTAG, 28. JANUAR

- 16.30 Stunde des Gemüts,  
AZ Riedhof, D. Trinkner

#### MITTWOCH, 29. JANUAR

- 09.45 Ökumenischer Gottes-  
dienst, Hauserstiftung,  
A.-M. Müller  
10.30 Gottesdienst im Almacasa  
Oberengstringen, J. Naske  
11.30 Mittagessen für alle,  
Sonnegg, R. Pulfer  
13.45 Kiki-Träff mit Eltern-Kafi,  
Sonnegg, F. Lissa  
14.00 Round Dance, KGH Höngg  
18.00 BibeLeinführung, Sonnegg,  
J. Naske

#### DONNERSTAG, 30. JANUAR

- 14.00 WipWest Stamm, WipWest  
Huus, T. Nordmann

#### FREITAG, 31. JANUAR

- 14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle  
Grünwald, A.-M. Müller  
18.00 Liib & Seel, Sonnegg  
18.00 Gitarren-Workshop Finger-  
picking Blues, KGH Ober-  
engstringen, J. Naske

#### SAMSTAG, 1. FEBRUAR

- 09.15 Gottesdienst, AZ Syde-  
fädeli, A.-M. Müller  
10.30 Gottesdienst, AZ Trotte,  
A.-M. Müller

#### SONNTAG, 2. FEBRUAR

- 10.00 Gottesdienst, mit Ad-hoc-  
Chor, Kirche Höngg,  
B. Gossauer  
17.00 Gospelkirche, Kirche Ober-  
engstringen, J. Naske

### Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

#### DONNERSTAG, 16. JANUAR

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranz  
14.30 AKTIVA-Vortrag: Wie viel  
Glück braucht es, damit es  
uns gibt? Ein Referat von  
Frau Prof. em. Dr. Kathrin  
Altwegg, Astrophysikerin  
Uni Bern, Zentrum  
17.00 Eucharistische Anbetung

#### FREITAG, 17. JANUAR

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum  
10.10 Turnen 60+, Zentrum

#### SAMSTAG, 18. JANUAR

- 13.30 Communitag (bis 18 Uhr),  
Zentrum  
18.00 Tafernerneuerungsfeier,  
Wortgottesdienst

#### SONNTAG, 19. JANUAR

- 10.00 Eucharistiefeier  
15.30 Jahreskonzert Gospel-  
singers, Kirche, Türöffnung  
14.30 Uhr, Eintritt Erwach-  
sene Fr. 20.-, Kinder bis  
16 Jahre gratis, Kirche

#### MONTAG, 20. JANUAR

- 19.30 Kontemplation, ref. Kirche  
19.30 Probe Cantata Nova,  
Kirche  
19.30 Probe Gospel Chor,  
Zentrum

#### MITTWOCH, 22. JANUAR

- 19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

#### DONNERSTAG, 23. JANUAR

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranz  
09.30 Dunschtig-Chilekafi,  
Zentrum  
17.00 Eucharistische Anbetung

#### FREITAG, 24. JANUAR

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum  
10.10 Turnen 60+, Zentrum

#### SAMSTAG, 25. JANUAR

- 18.00 Eucharistiefeier

#### SONNTAG, 26. JANUAR

- 10.00 Eucharistiefeier  
17.00 Konzert Klarinettenchor  
Wettingen, Kirche

#### MONTAG, 27. JANUAR

- 17.00 Meditativer Kreistanz,  
Kirche  
19.30 Probe Cantata Nova,  
Kirche  
19.30 Probe Gospel Chor,  
Zentrum

#### DIENSTAG, 28. JANUAR

- 14.00 Frauengruppe Begeg-  
nungsnachmittag, Zentrum  
18.30 Solemnitas-Gottesdienst,  
anschliessend Teilete

#### MITTWOCH, 29. JANUAR

- 19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

#### DONNERSTAG, 30. JANUAR

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranz  
17.00 Eucharistische Anbetung

#### FREITAG, 31. JANUAR

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum  
10.10 Turnen 60+, Zentrum  
17.30 Friday Dance Night im GZ  
Höngg  
20.00 Rock-Tanzabend mit der  
Band Hardstreet, Türöff-  
nung 19.30 Uhr, Barbetrieb,  
Snack und Süsses,  
Zentrum. Freut euch auf  
eine tolle Band und einen  
rockigen Abend.

#### SAMSTAG, 1. FEBRUAR

- 18.00 Eucharistiefeier

#### SONNTAG, 2. FEBRUAR

- 10.00 Eucharistiefeier

### Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung  
in unseren Büros am  
Meierhofplatz 2  
Montag bis Freitag, 9 - 17 Uhr

Der Inserateschluss für  
Traueranzeigen und Dank-  
sagungen ist jeweils am  
Dienstag um 10 Uhr in der  
Erscheinungswoche.

**Inserateannahme**  
Telefon: 043 311 58 81  
E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

**HönggerZeitung**

## In liebevoller Erinnerung

Schweren Herzens  
nehmen wir Abschied von

# Alexander Steiner

18. Januar 1941 – 26. Dezember 2024

Seine Freundlichkeit, Grosszügigkeit und sein Humor werden uns unvergessen bleiben.

Anstelle von Blumen bitten wir in Alexanders Sinne um eine Spende zugunsten des Vereins IG Wartau, CH42 0900 0000 1581 1162 1.

In tiefer Dankbarkeit  
Familie Steiner und Angehörige



*Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile.  
Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen*

### Wir haben Abschied genommen

Traurig über den Verlust eines geliebten Menschen, aber mit viel Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Sohn, Bruder, Schwager, Götti, Onkel, Cousin und guten Freund.

## René Frehner

9. November 1972 – 27. Dezember 2024

Der Abschied ist schmerzhaft, aber wir blicken auf die wunderschönen Jahre mit dir zurück. Wir sind überaus dankbar für die vielen schönen, lustigen und herzlichen Begegnungen mit dir. Du wirst uns fehlen.

In tiefer Trauer

Silvia und Hansruedi  
Sandra, Pascal, Carmina und Leonie  
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Höngg im Gemeinschaftsgrab statt.

Traueradresse:

Silvia und Hansruedi Frehner, Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich



Winterstimmung an der Limmat. (Foto: pen)

DAGMAR SCHREIBT

## Out of the Box, Part 2

**Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über Tipps zur Selbstoptimierung. Oder: Wo ein Wille ist, ist auch ein Cheesecake.**



Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich meine Neujahrsvorsätze für 2024 an dieser Stelle präsentiert. «Out of the Box» wollte ich handeln, Sie erinnern sich? Also Dinge tun, die ich normalerweise nicht tue. Oder mich nicht getraue zu tun.

Das Thema begleitete mich tatsächlich durch das ganze Jahr – Stichwort Einparken und so weiter. Und, ohne mich selbst über Gebühr loben zu wollen, finde ich, ich habe das in jüngster Zeit gar nicht so schlecht hingekriegt – also nicht nur das Einparken, sondern das Tun von Dingen, die mir nicht liegen. Deshalb muss ich das hier nochmals aufgreifen. Ich habe da nämlich einen kleinen Trick angewandt, der es mir einfacher macht, mich selbst zu überraschen.

Ich will Ihnen das mal am Beispiel von einem Cheesecake veranschaulichen. Denn Kochen und Backen sind für mich fast so schlimm wie seitwärts einparken. Ich schätze es zwar sehr, was andere in diesen Bereichen alles hinkriegen, aber bei mir selber sehe ich da nicht so wahnsinnige Qualitäten. Im Gegenteil, es bereitet mir schon einige Sorgen, wenn ich, wenn auch selten, mal genötigt bin, meine Produkte einem grösseren Publikum vorzusetzen. Familiengeburtstage gehen gerade noch so, aber wenn es sich um fremde Leute handelt, die mein Essen überleben sollen, werde ich nervös. Und je nervöser ich werde, desto weniger gelingt es mir. Wie oft ist es schon vorgekommen, dass ich beim Versuch, einen ansprechenden Kuchen zu produzieren, kläglich versagt habe. Ihn aus dem Backofen genommen und gemerkt

habe: «Das kannst du jetzt unmöglich auftischen.» Dann musste ich das Beweisstück meiner Unfähigkeit immer dezent verschwinden lassen und schnell noch einen zweiten Versuch starten, der leider meist auch nicht zu überzeugen vermochte. Oder heimlich, ich gebe es zu, einen Fertigmilchkuchen kaufen und ihn mit ein wenig Puderzucker auf hausgemacht schminken. Oder aber, noch schlimmer, einfach so tun, als hätte ich gar nie vorgehabt zu backen, mit leeren Händen beim Anlass auftauchen und hoffen, dass es niemand merkt. Bescheuert, sagen Sie? Tatsächlich. Aber mein eigener Anspruch liess es nicht zu, mein mangelhaftes Backwerk aufzutischen. Jetzt aber habe ich einen neuen Ansatz verfolgt: Ich habe mir selber so viele neue Aufgaben gestellt und mich herausgefordert, dass ich den Kopf voller anderer Dinge hatte und deshalb ohne zu zögern zusagte, als ich gefragt wurde, ob ich für einen wichtigen Anlass backen könne.

Ich hatte schlicht keine Zeit, an mir zu zweifeln – ich musste eine Prüfung in einer Ausbildung ablegen, fremde Kinder und Hunde betreuen, all so Zeugs halt. Ich tat also einfach: kaufte ein, mischte die Zutaten und buk einen Kuchen. Und als er fertig war, sah er perfekt aus. Und schmeckte auch so. Ich hatte ihn einfach so aus dem Ärmel geschüttelt. Und das Lustige daran war: Ich war nicht mal erstaunt.

Die frohe Botschaft, die ich daraus ziehe, ist also: Yes, I can. Die Grenzen meiner Fähigkeiten sind hauptsächlich in meinem eigenen Kopf. Natürlich kann ich nicht einfach alles, aber ich – oder wir alle – sind meist zu viel mehr imstande, als wir denken. Wo ein Wille ist, ist auch ein Cheesecake. ○

Der nächste  
«Höngger»  
erscheint am  
30. Januar.

## UMFRAGE

### Was halten Sie von Influencern?



**Luisa Bayona:**  
Ich denke, Influencer haben eine

grosse Macht. Ich selber bin viel in den sozialen Medien unterwegs, auf Instagram, Tiktok und so weiter. Die Beiträge, die mich interessieren, drehen sich vor allem um Themen wie Sport oder einen gesunden Lebensstil.



**Bernadette Kuhn:**  
Ich halte nicht viel davon. Ich

könnte mich vielleicht noch mit jemandem identifizieren, der sich zu ökologischen, nachhaltigen oder politischen Themen äussert, wenn ich der gleichen Meinung bin. Aber mit all denen, die nur auf Konsum aus sind, kann ich nichts anfangen. Ich glaube, ich bin einfach langsam zu alt dafür.



**Leo Bloch:**  
Mir sagt das gar nichts. Ich besitze selber

kein Smartphone, sondern nutze nur ein ganz normales, altes Handy. Auch am Computer arbeite ich nicht. Ich bin in diesem Bereich nicht ausgebildet worden und fange jetzt auch nichts Neues mehr an.

Umfrage: Dagmar Schröder

### Kennen Sie jemanden, der den «Höngger» nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns:  
Telefon 043 311 58 81.  
Danke.

# Auf ein Neues!

Am 9. Januar war wieder Zeit für den traditionellen Neujahrspéro bei Zweifel 1898. Statt an einem Samstagvormittag wurde dieses Jahr am Donnerstagabend angestossen. Doch sonst blieb Walter Zweifel den Traditionen treu – und liess den neuen Primeur offiziell segnen.

**Dagmar Schröder** – Mit gemischten Gefühlen, so eröffnete Walter Zweifel den diesjährigen Neujahrspéro bei Zweifel 1898, begrüsse er das neue Jahr. Diese Aussage bezog sich freilich weniger auf den Wein, den es zu segnen galt, als vielmehr die politische Situation weltweit. Doch auch in punkto Rebensaft gab es für den Delegierten des Verwaltungsrats nicht nur Positives zu berichten. Ertragsmässig sei 2024 mit rund 200 Tonnen Ernte ein eher mittelmässiges Jahr gewesen, verglichen mit den rund 300 Tonnen Ertrag der letzten beiden Jahre. Das Frühjahr sei sehr verregnet gewesen – 15 Wochenenden in Folge, man habe sie gezählt. Ein willkommenes Fressen für den «falschen Mehltau», eine Pilzsorte, die bei Feuchtigkeit die Reben befällt. Glücklicherweise aber habe der Betrieb bei vielen Reben bereits auf pilzresistente Sorten umgestellt, sodass die Gefahr des Pilzbefalls etwas habe gebannt und auch das Spritzen der Reben habe reduziert werden können.

**Nicht ohne die drei Könige**  
Nach diesen Ausführungen war es Zeit für Zweifels süffisante Ansprache und seine Fortsetzungsgeschichte zu den drei Königen, der Stadtpräsidentin Corine Mauch, dem Fifa-Präsidenten Gianni Infantino und dem Zunftmeister der Zunft zu den Drei Königen, Rolf Bühler – ein elementarer Bestandteil jedes Neujahrspéros, auf den nicht nur das Publikum, sondern natürlich auch der Ehrengast Rolf Bühler bereits gewartet hatten. Wie üblich nahm Zweifel bei seinen Ausführungen kein Blatt vor den Mund, was Bühler wiederum in seiner Ansprache schlagfertig konterte. Doch spätestens beim durch Bühler erteilten Segen für den diesjährigen Primeur, einem fruchtigen Gemisch aus Pinot Noir mit einem Anteil Muscaris, waren die beiden «Kontrahenten» wieder ein Herz und eine Seele. Gemeinsam stiessen sie mit ihren Gästen auf ein erfolgreiches 2025 an. ○



Ruedi Zweifel mit zwei Generationen seiner Nachkommenschaft.



Walter Zweifel, Zunftmeister der Zunft Höngg, und Rolf Bühler, Zunftmeister der Zunft zu den Drei Königen, duellierten sich verbal, bevor sie miteinander auf das neue Jahr anstiessen. (Fotos: das)



Nicole Kraft und Ehemann René liessen sich Primeur und Treberwurst schmecken.



Auch Rolf Böhni, Max Schäfer, neuer reformierter Pfarrer im Kirchenkreis zehn, sowie Rolf und Lydia Pulfer begrüsst das neue Jahr mit einem Schluck Primeur.